



Pfronten Mosaik

Bayern®

Es ist Zeit...

...für ein unbeschwertes Leben!

Wir beraten Sie gerne.



Allgäuer Immobilien

www.allgaeuer-immobilien.com

Tel.: 0 83 62 / 92 44 66 • Uferstraße 15

87629 Hopfen am See



PfAD-Bauernladen Pfronten

Fleisch,
Wurst,
Geflügel,
Käse, Eier u. m.



Pfronten-Ried,
Rückseite VR Bank

Fr. 8–17.30 Uhr • Sa. 8–12.30 Uhr

**Buchbestell-
service
über
Nacht**

**Buchhandlung
ORTNER & Schreibwaren**

Allgäuer Straße 38 • 87459 Pfronten-Ried
Telefon 08363-8756
Telefax 08363-7227
Anzeigen-Annahme der
Allgäuer Zeitung

Logopädie

Logopädische Praxis Kuhnle

Therapie bei
Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8 Telefon 083 63 / 96 06 30
87459 Pfronten Fax 083 63 / 96 06 32
logopaedie-pfronten@t-online.de www.logopaedie-kuhnle.de

wir vermitteln **WERTE**
wir bieten **SICHERHEIT**

WIR SIND
IMMOBILIEN
VERTRAGSPARTNER

STAPF
IMMOBILIEN

Pfronten

Vilstalstraße 3

Telefon: 08363-9299-13

Telefax: 08363-9299-14



**Raiffeisenbank
Südliches Ostallgäu eG**
Ihr Partner vor Ort - kompetent & fair



TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2020

FÜSSEN

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG

IN KOOPERATION MIT

statista

FOCUS-SPEZIAL
01 | 2020

www.stapf-immobilien.de

Pfronten Mosaik

Wie geht es mit dem Kurpark weiter?	4
Zukunft für den Bahnhof Ried	6
Mit dem Alpenbad durch die kalte Jahreszeit	10
Was ist im Pfrontener Winter los?	11
Schützenswerte Natur in Pfronten	12
Digitalisierung der Grundschule am Ziel	14
Woher unsere Straßen ihre Namen haben	16
Neuer Gedichtband von Albert Guggemos	17
Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang	18
Helden und Heldinnen im Corona Alltag	20
Der TSV in Zeiten von Corona	21
Heimatverein kümmert sich ums Dorfleben	22
Verstärkung im internistischen Team	24
Schritte zählen für die Gesundheit	25
Neues Montagekonzept soll Standort stärken	26
Richtig lüften in Zeiten von Corona	27
Radon sollte nicht unterschätzt werden	28
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:

Erster Bürgermeister
Alfons Haf

Redaktion:

Gemeinde Pfronten(verantwortlich)
Richard Nöß
Telefon 08363/698-36
Anke Sturm

Anzeigen (verantwortlich):

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Auflage:

3800 Exemplare

Koordination:

Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:

© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Liebe Leserinnen und Leser,



es macht richtig Freude zu sehen, wie vielfältig Ehrenamt in Pfronten gelebt wird.

Beispielhaft sei in dieser Ausgabe als Gruppierung der Heimatverein genannt, der sich mit riesigem Engagement um Bahnhofskiosk und Villa Goldonkel kümmert. Großen Dank verdient Gebhard Dasser,

der unter anderem über zwei Jahrzehnte lang erfolgreich die Theatergemeinde geleitet hat.

Ein gelungenes Experiment war die „Drausstellung“ der Künstlergruppe una:cum im Kurpark. Zu dessen attraktiveren Gestaltung wurden in zwei gut besuchten Workshops bereits Ideen gesammelt, geschickt moderiert von Jan Schubert.

Dem außerordentlichen beruflichen Einsatz von Andre Sommer ist es schließlich zu verdanken, dass die Grundschule Pfronten Vorreiter in der Digitalisierung ist.

Demnächst wollen wir ein Nutzungskonzept für das Bahnhofsgelände Pfronten-Ried erstellen, für das schon viele Vorschläge gesammelt wurden. Mein Ziel ist es, alle Gebäude sinnvoll zu nutzen. Wer ernsthaftes Interesse hat, eines der Gebäude nach der Renovierung zu mieten, sollte sich bitte möglichst bald melden. Zur genaueren Orientierung sind die Grundrisse der Gebäude abgebildet.

Ab 19.10. gelten die neuen Öffnungszeiten und Kursangebote unseres Alpenbades. Die neue Pächterin, Frau Mai, möchte ihre Gäste täglich von 11 bis 20 Uhr verwöhnen.

In der nächsten Ausgabe des „Mosaik“ würde ich gerne auf Ihre/Eure Wünsche eingehen. Fragen oder bevorzugte Themen bitte ich bis spätestens 9. November einzureichen unter alfons.haf@pfronten.bayern.de

Herzlichen Dank Allen, die zum guten Gelingen unserer Gemeinschaft beitragen

Ihr
Alfons Haf,
Erster Bürgermeister

Wie geht es mit dem Kurpark weiter?

Rund 60 Bürger diskutierten in zwei Workshops, wie der Kurpark attraktiver gestaltet werden kann. Dabei wurden die Weichen für die thematische Ausrichtung des Kurparks gestellt und über 100 Verbesserungsvorschläge gesammelt.

Pfrontens Kurpark wurde letztmalig 2000 bis 2003 saniert und um einen Naturerlebnisbereich („Schatzinsel“) erweitert. 2019 wurden die Pflanzbeete vor dem Musikpavillon erneuert. In diesem Jahr der Coronapandemie hat der Kurpark besonders viele Besucher angezogen, da die traditionellen Vereinsfeste und alle größeren Veranstaltungen abgesagt werden mussten und sich die zentral an der Vils gelegene Grünfläche besonders als Ort für Veranstaltungen, Begegnung, Spiel und Bewegung bewährt haben.



Bei einem Workshop diskutierte Bürgermeister Alfons Haf Verbesserungsvorschläge für das Kurparkareal.



Bruno Eberle erläutert Besuchern der Kunstausstellung „Drausstellung“ sein Werk.

So fanden die vom 5. Juli bis zum 4. Oktober wöchentlich stattgefundenen Standkonzerte noch mehr Zuspruch als in den vergangenen Jahren. Alle Konzerte waren gut besucht, das eigens für den Konzert-

betrieb erarbeitete Hygienekonzept mit Abstandsregeln, Maskenpflicht und der Kontakterfassung der Besucher an den Zugängen wurde problemlos umgesetzt. Die Gäste verteilten sich auf die Sitzbänke vor dem Pavillon und den angrenzenden Parkflächen. Doch nicht nur die Zuschauer erfreuten sich an den Auftritten. Auch die Musiker genossen trotz hoher Anforderungen aus Abstandsregeln und der damit verbundenen reduzierten Gruppengröße die

Spielmöglichkeit. Die Besucher und Mitwirkenden erlebten mit der Livemusik ein sinnliches Erlebnis, das nicht durch virtuelle Medien ersetzt werden kann. Ebenso erfolgreich verlief die von der Pfrontener Künstlergruppe una:cum organisierte Ausstellung „Drausstellung #mit_abstand_betrachtet“.

13 Künstler haben sich in 25 Exponaten mit den direkten, indirekten, persönlichen, gesellschaftlichen, sozialen oder wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise beschäftigt. Der Kurpark erwies sich dabei als große „Open-Air -Galerie“. Zu jeder Zeit beschäftigten sich Besucher „lustwandelnd“ mit den vor Ort erläuterten Kunstwerken. Ebenso positiv verlief die parallel gelaufene Versteigerung der Kunstwerke zu sozialen Zwecken erfolgreich.

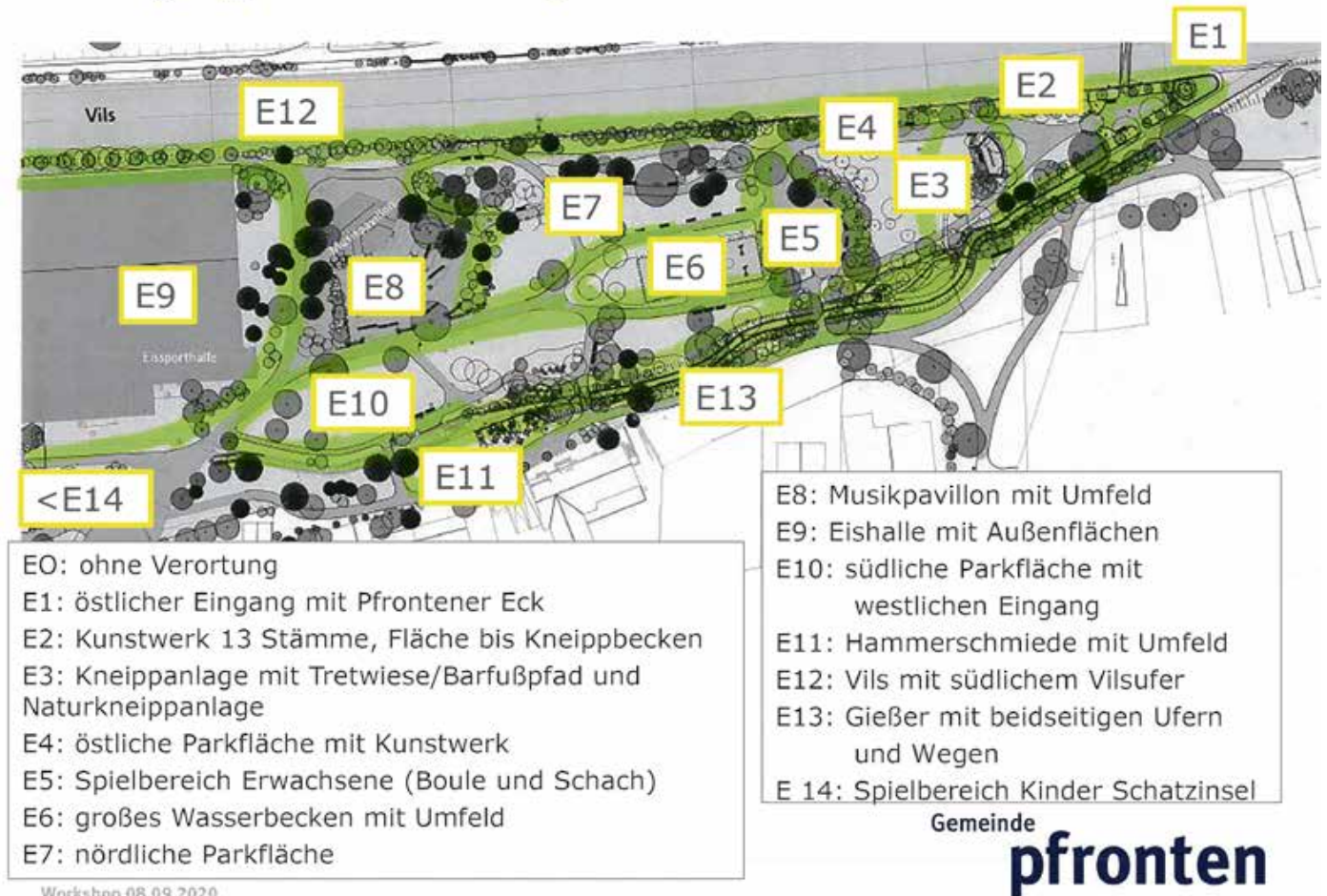
Wie alle anderen Themenspielplätze wurde auch die „Schatzinsel“ im Kurpark heuer intensiv beansprucht. Sehr beliebt waren gerade in der Coronazeit die individuell nutzbaren Spielanlagen im Außenbereich.

Diese positiven Erfahrungen aus den Entwicklungen im Kurpark prägten auch die Atmosphäre in zwei Workshops.

Am 11. Juli direkt im Kurpark und am 8. September im Haus des Gastes diskutierten rund 60 Vertreter von Vereinen und Veranstaltern sowie Bürger, wie die Grünanlage in den nächsten Jahren entwickelt werden kann. Dabei bestand unter den Teilnehmern Einigkeit, dass der Kurpark ein unverzichtbares Angebot in Pfronten darstelle. Funktional und gestalterisch sei die Fläche bereits auf einem hohen Niveau und könne durch gezielte Maßnahmen noch attraktiver werden.

In den Workshops wurden zunächst die Stärken und Schwächen der aktuellen Situation analysiert, die Ansprüche verschiedener Zielgruppen ermittelt sowie

Festlegung von Entwicklungsbereichen



gewünschte aber auch unerwünschte Nutzungen diskutiert.

Parallel dazu wurden Fachbehörden beteiligt und deren Anregungen berücksichtigt. Im Ergebnis entschieden die Teilnehmer, den Angebotsschwerpunkt weiterhin auf eher ruhige Erholungsformen zu legen.



Heuer fanden coronabedingt die Standkonzerte mit Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Die Themen „Wasser“ und/oder „Bäume“ sollen programmatisch als Leitthemen vielfältig umgesetzt und diese Elemente stärker erlebbar werden. Der Kurpark soll sanfte Bewegungsformen, interkulturelle Begegnung, Kontemplation und Besinnung fördern. Dazu zählen auch neue kulturelle Veranstaltungen und kulinarische Angebote.

Zur Umsetzung wurden 14 Entwicklungsbereiche festgelegt. In diesen kleinräumigen Flächen sollen beginnend in 2021 nach und nach Maßnahmen umgesetzt werden.

Im nächsten Schritt wird Ende November ein dritter Workshop veranstaltet. Bei diesem Treffen wird ein „Leitbild“ zur strategischen Ausrichtung formuliert werden. In den ver-

schiedenen Entwicklungsbereichen werden dann konkrete Maßnahmen geplant. Dazu werden die bisher über 100 zusammengetragenen Maßnahmenvorschläge „auf die Rüttelstrecke“ geschickt, also auf die Übereinstimmung mit dem Leitbild geprüft und mit Umsetzungsprioritäten versehen. Dabei werden auch sich bisher widersprechende Ideen, wie zum Beispiel von der Aufgabe des vorhandenen großen Wasserbeckens bis zur Erweiterung als formale Anlage oder Umwandlung in einen Naturteich, konkretisiert.

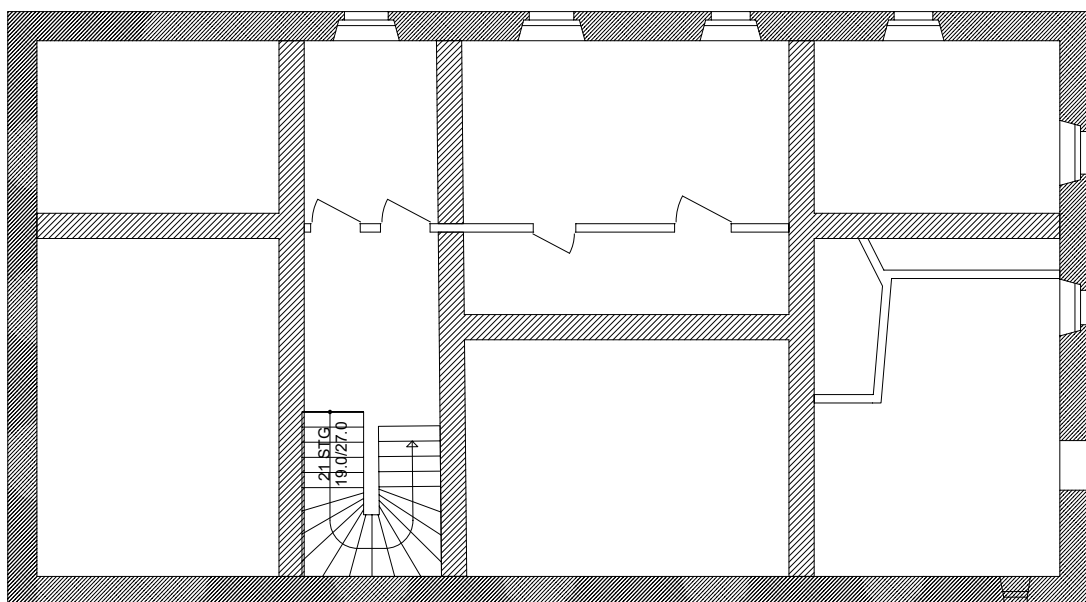
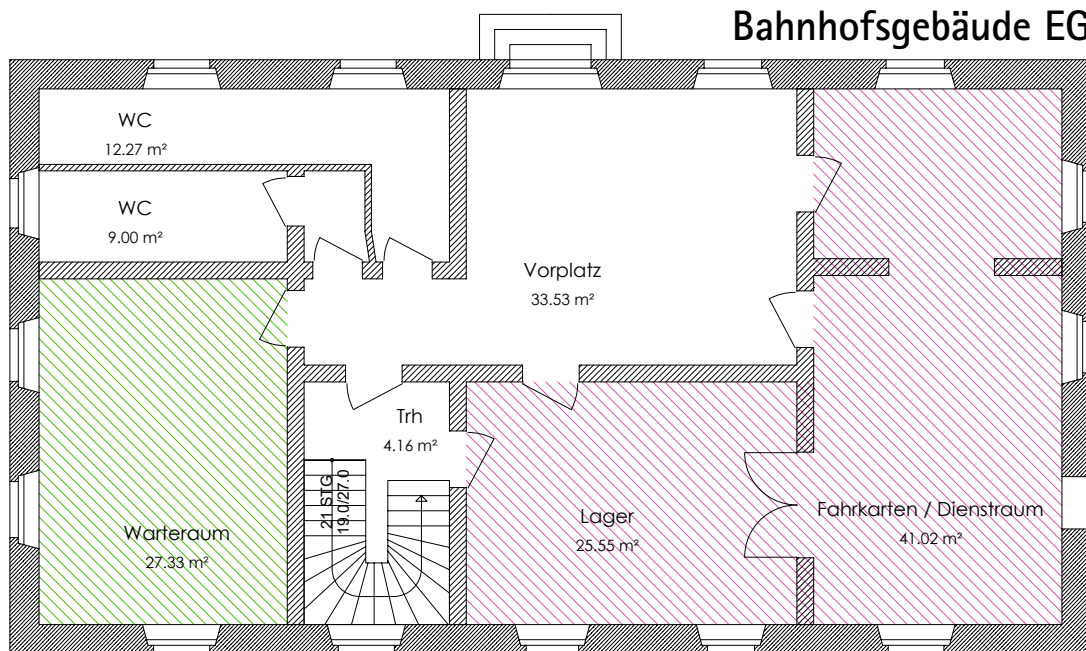
Alle Teilnehmer waren sich einig, dass – dem gleichnamigen Themenspielplatz folgend – der Kurpark ein Schatz für Pfronten darstellt. Als „grüner und wassergeprägter Juwel“ wird er weiterhin zentral in Pfrontens Talmitte gelegen für Besucher kurzzeitige Erholung vom Alltag bieten.

Jan Schubert

Zukunft für den Bahnhof

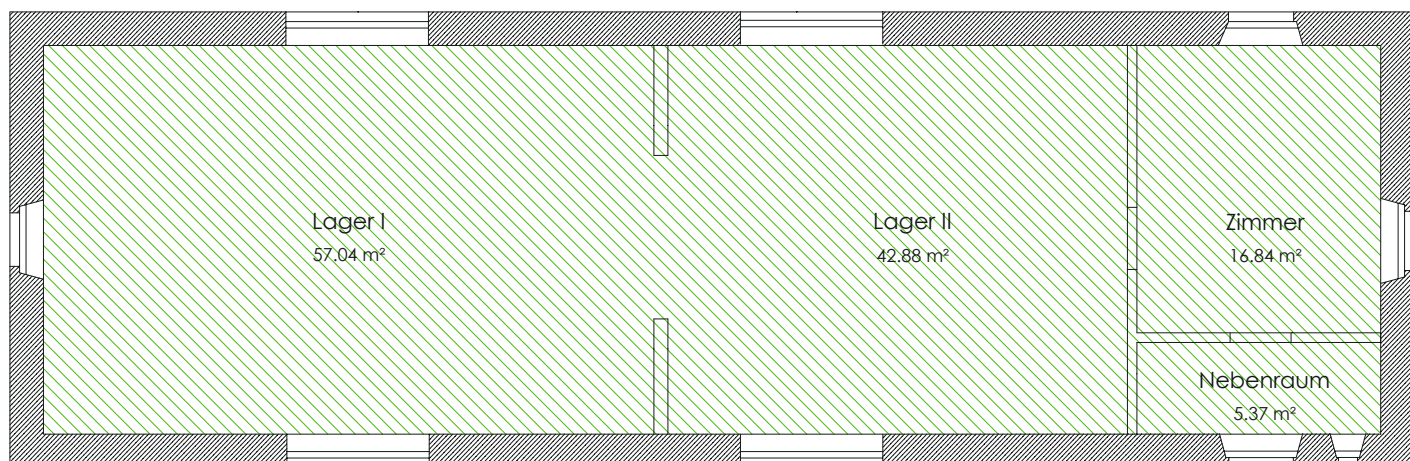
„Wir möchten ein passgenaues Nutzungskonzept für den Bahnhof Ried und dessen Nebengebäude entwerfen, um das Areal in absehbarer Zeit wieder mit Leben zu erfüllen“, sagt Bürgermeister Alfons Haf. Auf den folgenden Seiten ist ein Überblick der Grundrisse der einzelnen Gebäude abgebildet, so dass sich die Bürger besser informieren können. Wer Interesse an einer konkreten Nutzung einzelner Flächen hat, kann sich bei Alexander Hörmann von der Liegenschaftsverwaltung unter 08363/698-34 melden.

Bahnhofsgebäude EG

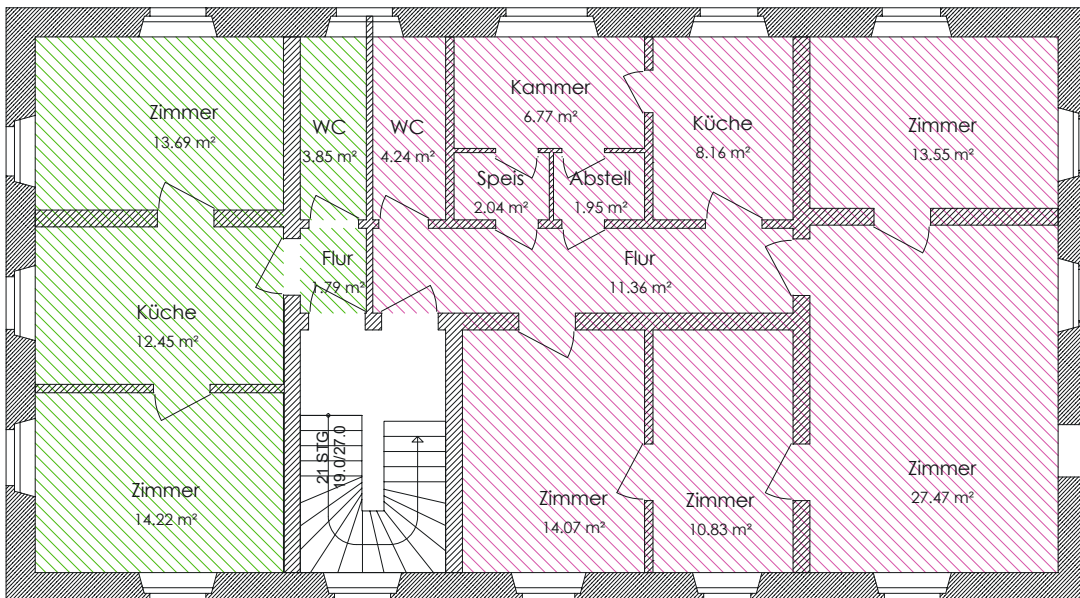
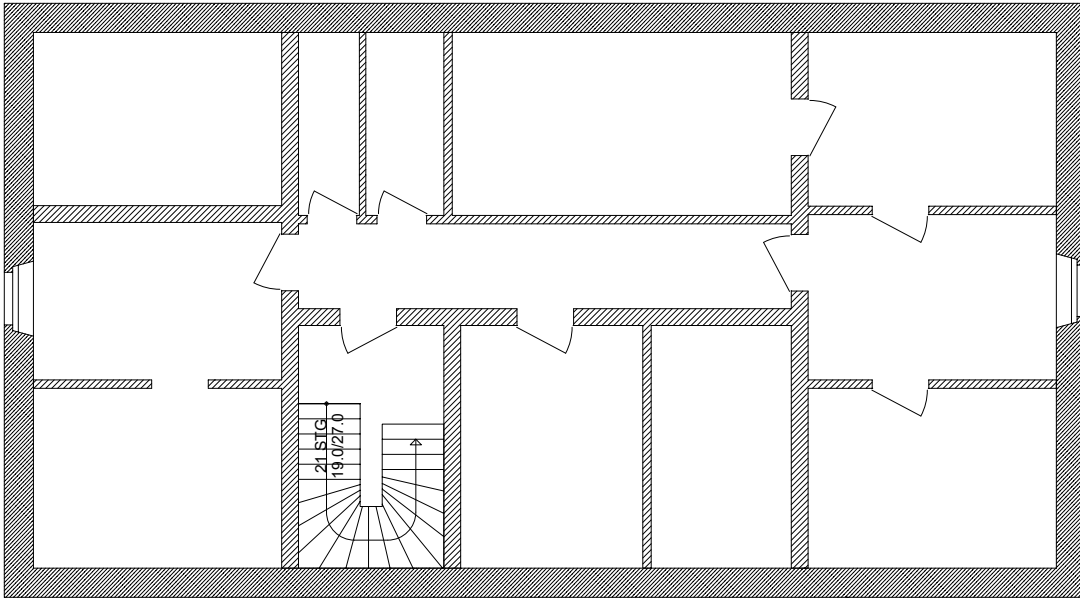


Bahnhofsgebäude UG

Grundriss Güterhalle EG

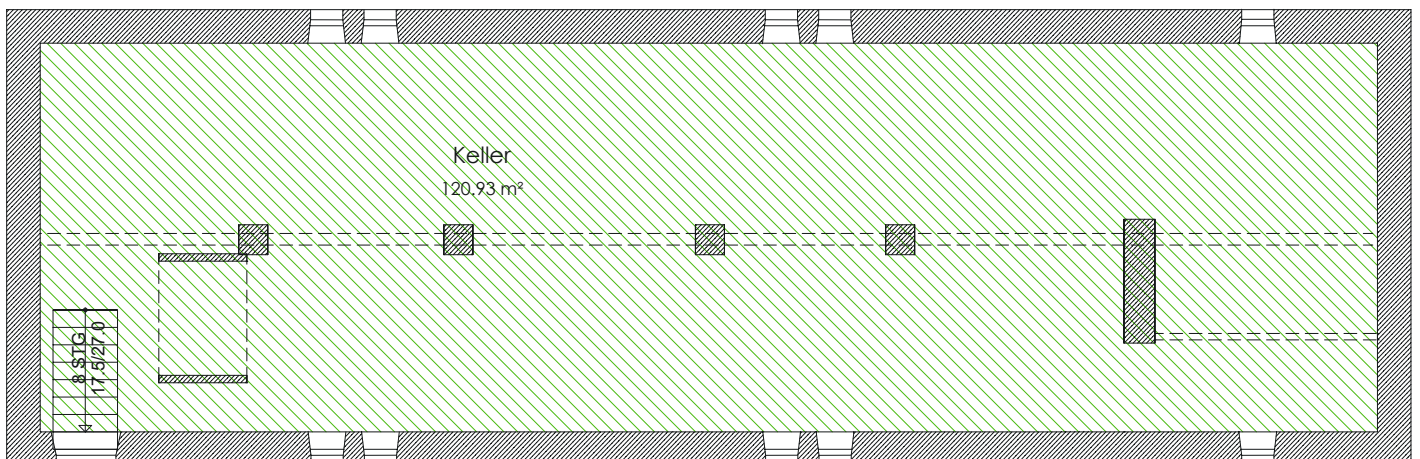


Bahnhofsgebäude DG

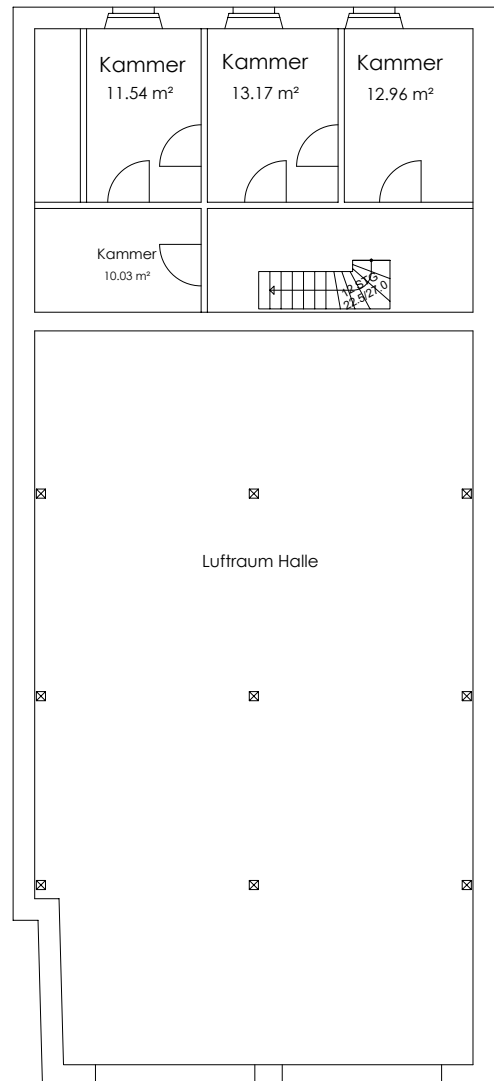
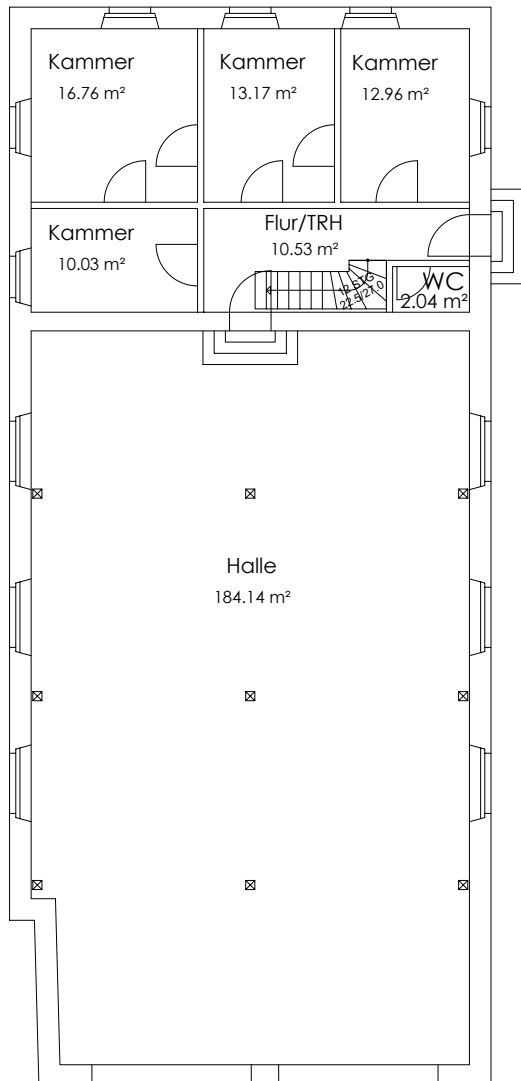


Bahnhofsgebäude OG

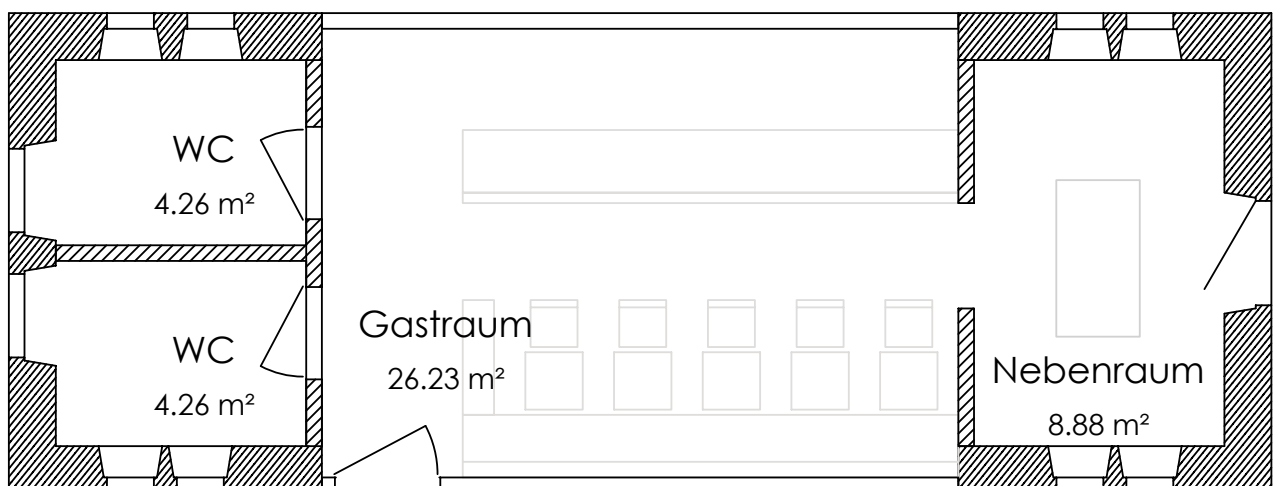
Grundriss Güterhalle UG



Lokschuppen Variante 2



Kiosk



Zukunft für den Bahnhof Ried

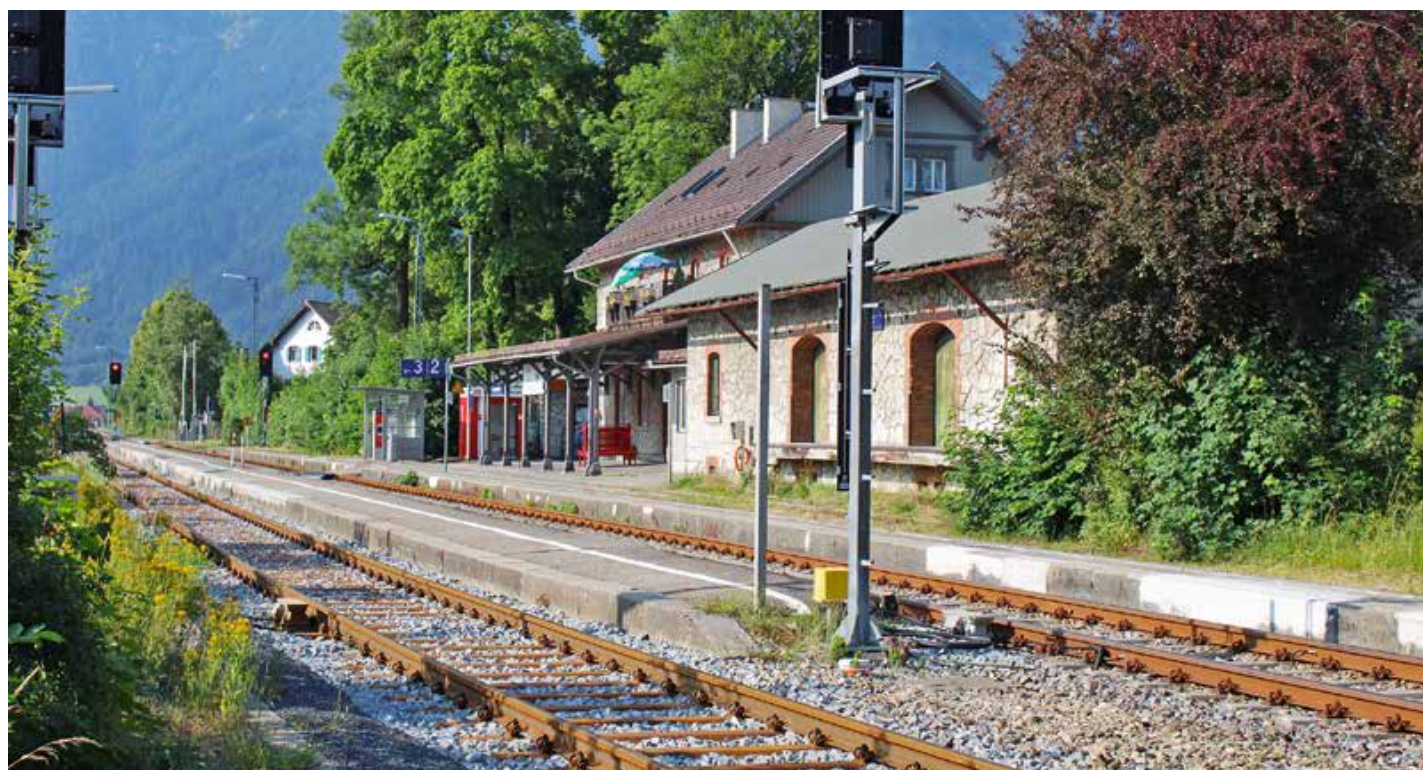
Einig sind sich die Mitglieder des Gemeinderats, dass sich das Erscheinungsbild des Bahnhofs in Pfronten-Ried zum Positiven verändern muss. Auf Grundlage von zwei Studien soll nun ein Konzept entworfen werden.

Als das „Tor zum Ort“ bezeichnete Architektin Dorothea Babel-Rampp den Bahnhof in Pfronten-Ried, Dr. Otto Randel (Pfrontener Liste) nannte ihn die „Visitenkarte“ der Gemeinde. Dass sich das Erscheinungsbild zum Positiven verändern muss, darin waren sich die Mitglieder des Gemeinderates einig, als in einer Sitzung eine Machbarkeitsstudie und Substanzbewertung für das Areal vorgestellt wurden.

Einstimmig beschloss das Gremium, auf Grundlage der beiden Studien ein Konzept zu entwerfen. Babel-Rampp hatte verschiedene Szenarien geprüft, wie man das Bahnhofsareal wieder mit Leben füllen könnte. Sie schlug unter anderem einen Kiosk vor, eventuell mit einem kleinen Café dazu. Mehrere Varianten hatte sie parat, um den PfAD-Bauernladen zu integrieren. Schlussendlich kamen diese Überlegungen jedoch nicht zu tragen, da PfAD eine neue Bleibe in EWR-Gebäude an der Krankenhausstraße gefunden hat. Im ehemaligen Lokschuppen sind verschiedene Nutzungen denkbar. Eine Sanierung steht ohnehin an, da er stark vom Hausschwamm befallen ist, wie auch Ingenieur Bernhard Mohr in seiner Substanzbewertung verdeutlichte. Die Architektin hatte für den Lokschuppen aber noch eine andere mögliche Nutzung parat: „Man könnte ihn als Eventlocation nutzen“, sagte sie. Dazu präsentierte sie den Räten Fotos aus Bottrop, wo so etwas ähnliches bereits realisiert wurde. Die Planungen sind bereits weit

gedeihen, nun muss der Gemeinderat sich darüber einig werden, welche Nutzung er sich für welche Gebäude vorstellen könnte. Dann könne die Machbarkeit geprüft werden und die Absprache mit den zuständigen Behörden erfolgen. Solange jedoch die Nutzung noch nicht geklärt sei, sind auch genaue Aussagen über die Höhe der Kosten nicht möglich.

Bürgermeister Alfons Haf hofft auf eine baldige Entscheidung: „Wir haben alle den Wunsch, bald eine Nutzung reinzubringen. Wenn Bürger Interesse oder ein Konzept für die Räume haben, sollen sie sich bei der Gemeinde melden.“ Dann könne man gemeinsam vor diesem Hintergrund eine mögliche Nutzung diskutieren und dieses Projekt weiterverfolgen. Das sei sinnvoller, als dass der Gemeinderat eine Nutzung vorschreibt, und die Räumlichkeiten dann leer bleiben, ist sich der Bürgermeister sicher. Und wichtig ist für ihn: „Es sollten so viele weiße Bruchsteine wie möglich erhalten werden.“ Foto: Markus Röck



Mit dem Alpenbad durch die kalte Jahreszeit



Für alle Kurse gilt:
1 Stunde und 30 Minuten
Maximalaufenthalt im Alpenbad
Wer nicht rechtzeitig an der Kasse rausgeht muss die Nachzahlungsgeldgebühr entrichten – keine Kulanz.
Diese Kurse sind wöchentlich geplant.
Bitte informieren Sie sich vorher ob die Kurs tatsächlich stattfinden unter 083 63/9 29 99-0

Kinderschwimmkurse können derzeit coronabedingt nicht angeboten werden, wir bitten um Verständnis.

Des Weiteren öffnet am Freitag, den 16. 10. 2020 die Alpenlounge wieder.

Unter dem Motto „alpenbad bistro meets ASIANCUISINE“ wird Frau Thi Thu Van Mai sie mit Ihrem Team verwöhnen. Bekannte asiatischen Gerichte sowie vegane Angebote sollen die Gäste genießen können.

Die Öffnungszeiten sind täglich geplant von 11 bis 20 Uhr.



Änderung Öffnungszeiten Alpenbad ab KW 43

Montag: 13 bis 20 Uhr
Dienstag: 9.30 bis 20:00 Uhr
Mittwoch: 9.30 bis 20 Uhr
Donnerstag: 9.30 bis 20 Uhr
Freitag: 13 bis 20 Uhr
Samstag: 9.30 bis 19 Uhr
Sonntag: 9.30 bis 19 Uhr

Kursangebot ab KW 43

Dienstag: 18 bis 18.45 Uhr
Schwimmkurs für Erwachsene (Wöhr)

Dienstag: 19 bis 19.45 Uhr
Aqua FIT – Fortgeschrittene (Wöhr)

Mittwoch: Warmbadetag

Mittwoch: 7 bis 8 Uhr
Frühschwimmen

Mittwoch: 8 bis 8.30 Uhr
Aqua – Fitness Senioren (Demmler)

Mittwoch: 8.45 bis 9.30 Uhr
Aqua – Bike (Scheidler) ab 2021

Mittwoch: 11 bis 11.30 Uhr
FIT FOR 2 für Schwangere (Demmler)

Mittwoch: 12 bis 12.30 Uhr
Aqua – Jogging für Senioren (Demmler)

Donnerstag: 11 bis 11.45 Uhr
Aqua FIT für alle (Wöhr)

Donnerstag: 18 bis 18.45 Uhr
Aqua Bike (Scheidler) ab 2021

Donnerstag: 19 bis 19.45 Uhr
Aqua Bike (Scheidler) ab 2021

Preise

Aqua FIT:
2,50 € Kursgebühr und 4,50 € Eintritt
für 1 Stunde 30 Minuten

Aqua Jogging:
2,50 € Kursgebühr und 4,50 € Eintritt
für 1 Stunde 30 Minuten

Fit for 2 für Schwangere:
2,50 € Kursgebühr und 4,50 € Eintritt
1 Stunde 30 Minuten
Alle Kurse max. 10 Personen

Schwimmkurs für Erwachsene:
3,50 € Kursgebühr und 4,50 € Eintritt
1 Stunde 30 Minuten
max. 5 Person

Was im Pfrontener Winter los ist

Noch können wir den Wanderherbst in Pfronten ausgiebig genießen, doch der nächste Winter kommt bestimmt – und der ist in Pfronten ganz besonders vielfältig.

Die buchbaren Outdoorerlebnisse von Pfronten Tourismus garantieren vielfältigen Outdoor-Spaß für Familien, Gipfelstürmer, Genießer und Traditionsliebhaber. Damit die Vorfreude auf den Winter steigt, gibt es hier einen kleinen Einblick in die Wintererlebnisse der Saison 2020/2021:

Geführte Schneeschuhtouren

Das „Slow-Food“ des Wintersports wird immer beliebter – abseits der Standardwege und überfüllter Skipisten wird gemeinsam mit dem Bergführer die schöne Winterlandschaft entdeckt. Bei einer Schneeschuhwanderung für Einsteiger geht es genussvoll durch das Pfrontener Tal und als lohnendes Ziel wartet die Einkehr im Gasthof. Wer gerne höher hinaus möchte, kann bei „Kässpatzen im Schnee“ zur Hündelskopfhütte wandern oder beim „Gipfellicht“ durch

die Schneefelder zur Ostlerhütte stapfen und anschließend eine Nacht in den Ostlersuites verbringen – Sonnenaufgang inklusive. Ergänzend zu den geführten Schneeschuhwanderungen erfahren die Teilnehmer eines Lawinenkurses für Schneeschuhgeher und Skitourengeher alles, was sie wissen müssen, um abseits der Skipisten sicher unterwegs zu sein.



Erlebnisse für die ganze Familie

Der Winter wird „Wild“: Bei den abwechslungsreichen Familienerlebnissen kommen Groß und Klein voll auf ihre Kosten. Hinter der „Vilstaler Wildtiersafari“ verbirgt sich eine geführte Wanderung zur Vilstalsäge, wo an der Wildfütterungsstelle das Rotwild aus nächster Nähe betrachtet werden kann, bevor eine kleine Einkehr in der warmen Gaststube für den Rückweg stärkt. Bei einer geführten Winterwanderung durch das Berger Moos bei Dämmerung gehen Klein und Groß mit Nachsichtgeräten

auf Entdeckungstour und erspähen mit etwas Glück bei Einbruch der Dunkelheit die Rehe im Schnee.

Tradition und Kreativität

Wer lieber traditionell unterwegs ist, kann sich dem einheimischen Wanderführer anschließen. Bei einer geführten Wanderung durch Pfronten lernt man mit Sicherheit noch die eine oder andere Besonderheit von Pfronten kennen. Die kreativen Köpfe dürfen sich diesen Winter auf „Glasperlendreher am Brenner“ in der Glasbläserei Endres freuen oder können beim Bastelkurs mit Filz und Walk ganz besondere Accessoires herstellen.

Vorankündigung: Erstes Pfrontener Schneeschuhfestival

Schneeschuhfans aufgepasst! Vom 20. Februar bis 21. Februar 2021 dreht sich beim Schneeschuhfestival an den Sonnenliften Rofleuten alles um den beliebten Wintersport. Bei verschiedenen Angeboten rund um das Thema Schneeschuh kann die Vielfalt dieser Sportart erlebt werden. Diese und weitere Outdoorerlebnisse gibt es online unter: www.pfronten.de/outdoor

Fotos: Pfronten Tourismus



Schützenswerte Natur in Pfronten



Das Gebiet rund um den Aggenstein ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen – zahlreiche Pflanzen und Tierarten profitieren davon.

Foto: Benedikt Siegert

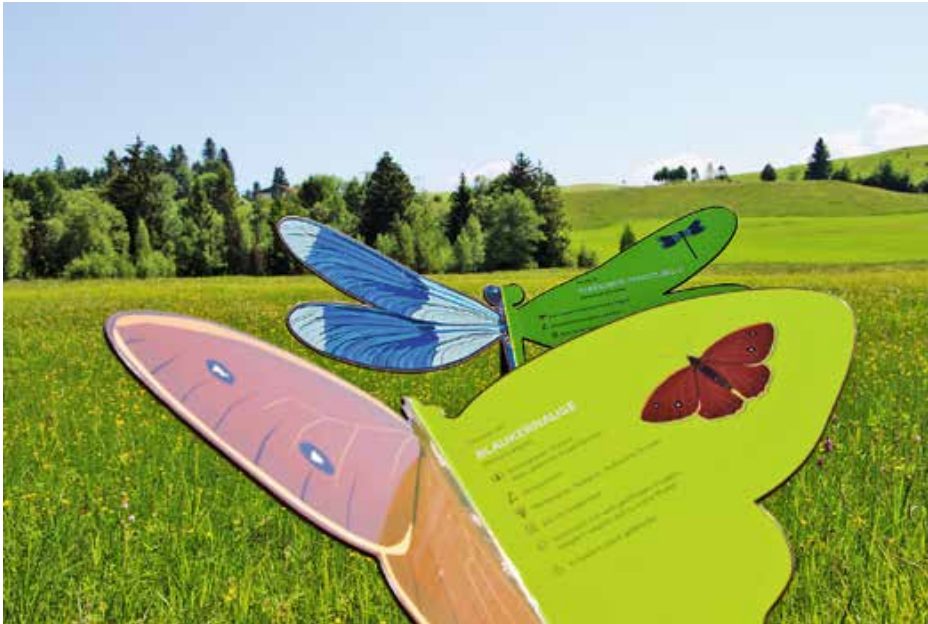
Zahlreiche Schutzgebiete gibt es in Deutschland und auch in Pfronten sind besondere Bereiche geschützt. Doch wie unterscheiden sich die unterschiedlichen Kategorien?

Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiet, Naturpark, Vogelschutz- und FFH-Gebiet – es ist nicht einfach, hier einen Überblick zu behalten. Gebietsbetreuer Thomas Hennemann hat die Schutzgebiete im Auge „Wir unterscheiden dabei nationale und internationale Schutzgebiete“, erklärt Hennemann. Nationale Kategorien sind Naturschutz- und Landschaftsschutz-

gebiete, Naturpark und Naturdenkmal, internationale dagegen Natura 2000, das beinhaltet FFH- und Vogelschutzgebiete. Ein Naturschutzgebiet in Pfronten ist zum Beispiel der Aggenstein. Für jedes Gebiet gibt es eine individuelle Verordnung, die die Besonderheiten berücksichtigt. Bereits 1965 ist das Naturschutzgebiet Aggenstein ausgewiesen worden und die Verordnung in Kraft getreten. Dabei steht der Schutz der Natur an erster Stelle. Geregelt wird hier vieles: So soll die Pflanzen- oder Tierwelt nicht durch standortfremde Arten verfälscht werden, man darf von wildwachsenden Pflanzen nicht mehr als einen Handstrauß entnehmen, Wurzeln oder Knollen dürfen nicht ausgerissen werden, streng geschützte Pflanzen dürfen nicht gepflückt werden, Abfälle müssen wieder mit nach Hause genommen werden. Es ist verboten zu

zelten, zu lärmern oder „Rundfunk- oder Tonwiedergabe so laut spielen zu lassen, dass andere gestört werden können“. Unberührt von den Verboten bleibt dagegen die rechtmäßige Ausübung der Jagd. „Am Aggenstein gibt es viele Arten, die bereits vom Aussterben bedroht sind“, sagt Hennemann. So wie das Birkhuhn oder der Steinschmätzer – zwei Vogelarten, die auf der Roten Liste stehen. Auch das Mur-





Das Berger Moos ist Landschaftsschutzgebiet und soll den Bürgern zur Erholung dienen. Hier gibt es auch einen Erlebnispfad. Foto: Pfronten Tourismus

meltier ist noch am Aggenstein heimisch. Besondere Pflanzenarten sind neben dem Fächer-Frauenmantel, die Berg-Esparsette, die Felsensegge, die in ganz Bayern nur noch am Aggenstein wächst, und zahlreiche Orchideenarten.

Im Gegensatz zum Naturschutzgebiet haben Landschaftsschutzgebiete einen anderen Status. Hier steht nicht mehr der Schutz an erster Stelle, sondern es gilt, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft

bei der Bewirtschaftung besonders zu berücksichtigen. 1985 wurde die Moorlandschaft im Bereich des Tales der Faulen Ach zwischen den Ortsteilen Pfronten-Berg und Pfronten-Kreuzegg unter der Bezeichnung „Berger Moos“ als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Ziel ist es: Eine vielgestaltige Moorlandschaft mit Hochmoorbereichen, Moorwäldern, naturnah regenerierten Torfstichen, Streuwiesen und mäandrierendem Bachlauf in unmittelbarer Siedlungsnähe zu erhalten. Das reizvolle Landschaftsbild einer für den Naturraum typischen anthropogen gestalteten Kulturlandschaft vor Veränderungen zu bewahren und den Lebensraum von vielfältigen Pflanzen- und Tiergesellschaften zu schützen sowie die Hydrologie des Moores und die Streuwiesennutzung zu erhalten. „In Landschaftsschutzgebieten kann und soll der Mensch die Flächen nutzen. Zudem ist die Erholungsfunktion für den Menschen festgeschrieben“, sagt Hennemann. Und das kann man sehr gut mit dem Moor- und Streuwiesenpfad durch das Berger Moos.



Das schwarze Kohlröschen ist eine Orchideenart, die man am Aggenstein findet und die nach Zimt duftet.



Informationstafeln am Aggenstein. Fotos: Thomas Hennemann

Digitalisierung der Grundschule am Ziel



Jörg Neumann, Leiter EDV im Rathaus, erklärt die Neuerungen.

die Schüler ungemein motiviert und so gar zu Fragen wie „Wann schreiben wir wieder ein Diktat?“ führt. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind vor allem bei der Recherchearbeit, individualisierten Übungsphasen oder der kreativen Nutzung neuer Medien (z.B. Fotos, Stop-Motion-Filme, Learning Apps, Recherchieren im Internet, PC Führerschein) zu sehen.

Neben dieser motivierenden Wirkung bieten die nun installierten, neuen Medien auch enorme Vorteile im Hinblick auf die Visualisierung von Lerninhalten. Die LED Bildschirme liefern ein gestochen scharfes Bild und eine Soundbar überträgt den Ton erstklassig im Klassenzimmer. An jedem Pult steht ein Lehrer PC mit einer Dokumentenkame-

Seit vielen Jahren experimentiert die Grundschule Pfronten mit verschiedenen digitalen Endgeräten. Im Jahre 2013 wurde mit Hilfe von Spenden der örtlichen Wirtschaft und des Fördervereins der Grundschule Beamer in jedem Klassenzimmer installiert.

Aufgrund des Digitalpaktes der Bundesregierung konnte durch umfangreiche Fördergelder die gesamte Schule auf ein neues digitales „Niveau“ gebracht werden. In den Sommerferien fanden umfangreiche Umbauarbeiten statt. Die gesamte Schule besitzt nun zuschaltbares WLAN und alle alten Kreidetafeln und Beamer wurden entfernt. Der Computerraum der Schule

wurde modernisiert und auf 30 Plätze erweitert.

Die größte Neuerung betrifft die Klassenzimmer. In allen Räumen finden sich nun touchfähige 86 Zoll LED Tafeln. Dies entspricht genau der Größe der bisherigen Tafeln. An den Außenseiten befinden sich weiter die guten alten Kreidetafeln. Die Monitore sind mit dem Internet verbunden und man kann zum Beispiel sehr leicht digitale Endgeräte wie Tablets oder Handy spiegeln. Zudem konnte die Schule auch 30 Ipads anschaffen. Diese werden nun in den Klassenzimmern genutzt.

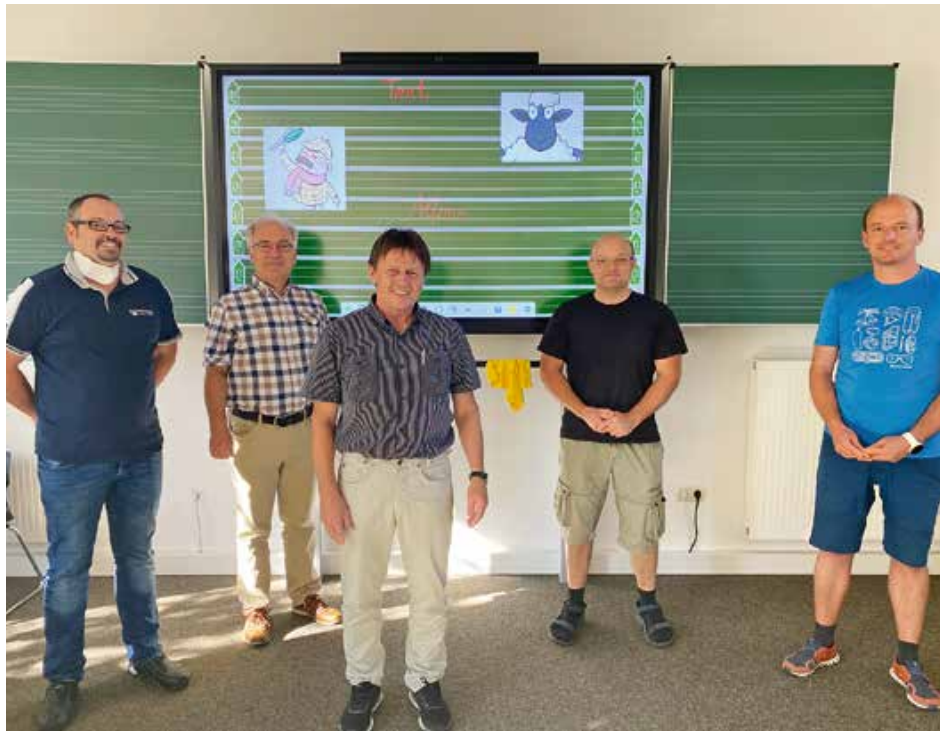
Durch die Nutzung von modernen Apps kann man im Unterricht zielgerichtet das Lernen medial unterstützen und individualisieren. Ein Beispiel wären die in den vergangenen Wochen durchgeführten Tablet-Diktate, in denen die Schüler die zu schreibenden Sätze mehrmals anhören und in ihrem Tempo abschreiben. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass ein solches Vorgehen



ra. Dies dient als Ersatz für die Overheadprojektoren, die in Pfronten schon 2013 abgeschafft wurden. Der Lehrer könnte also auch vom Pult aus alles steuern.

Seit dem Frühjahr hat jedes Kind der Grundschule einen kostenlosen Zugang zu Antonplus, einer beliebten Lernapp für Handys, PC oder Tablets. Der Förderverein und ein Spender hat die Lizenz bezahlt. So können die Kinder auf ansprechende Weise und auf digitalen Endgeräten den Schulstoff wiederholen. Durch Antonplus muss das Gerät auch nicht mit dem WLAN verbunden sein, auch das erleichtert den Umgang mit dem Gerät. Die Lehrer können Aufgaben entsprechend des aktuellen Lerninhaltes vorgeben und die Antworten der Schüler einsehen. Zudem kann Schülern differenziert je nach Förderbedarf so eine zusätzliche, äußerst motivierende Lerngelegenheit angeboten werden. Je fleißiger ein Kind daran arbeitet, umso mehr Münzen kann es verdienen. Diese können dann wieder in verschiedene Belohnungen umgewandelt werden.

Seit vier Jahren benutzt die Schule eine Schulapp und diese wird immer weiter



Marc Fischer (EDV), Schulleiter Klaus Wankmiller, Bürgermeister Alfons Haf, Jörg Neumann und Lehrer André Sommer, der sich sehr stark für die Digitalisierung an der Grundschule einsetzt.

ausgebaut. Eltern und Lehrer haben darauf Zugriff. So kann man damit zum Beispiel Kinder krankmelden oder einen Schulkalender mit wichtigen Terminen einsehen. Auch dies erleichtert die täg-

liche Arbeit. Weitere Funktionen sind unter anderem Lerninhalte zusenden, deren Erledigung rückgemeldet werden kann, oder das Vereinbaren von Terminen wie Sprechstunden oder Elternabenden.



Der „digitale“ Umbau der Grundschule Pfronten ist somit erstmal abgeschlossen. Nun fanden erste Fortbildungen der Lehrer statt. Das Kollegium der Schule ist sehr glücklich über den Umbau. Bürgermeister Alfons Haf war auch dabei und bedankte sich bei den Mitarbeitern des Bauhofs, den Experten der EDV-Abteilung und dem Schulkollegium. Aufgrund der modernen Einrichtung können nun die Lehrer die digitalen Medien im Unterricht gut einsetzen und den Pfrontener Kindern eine attraktive Lernumgebung bieten.

Text und Fotos: Grundschule Pfronten

Woher unsere Straßen ihre Namen haben

Am Gässele

Beim Vergeben von Straßennamen waren die Leute früher nicht so erfinderisch und sie mussten es auch nicht sein. Bei nur 434 Anwesen im Jahr 1800 war der Ort noch recht überschaubar. Da genügte schon der Hausname, um die richtigen Bewohner antreffen zu können. Eigentlich gab es in Pfronten damals nur die Landstraße und in jedem Ortsteil eine oder mehrere Gassen. Auf den Gassen trieben die Landwirte ihre Viecher auf die Weide und dementsprechend sah es dort nicht sehr sauber aus. Der Begriff „Gasse“ hat deshalb einen – im wahrsten Sinn des Wortes – Beigeschmack. Dort trieb sich die Jugend beim Spielen herum und wenn einer gar nicht mehr heim wollte, nannte man den einen Gassebue.

Trotz der vielen Gassen in ganz Pfronten wurde der Name hier nirgends offiziell vergeben. In der Umgangssprache kann man heute zwar noch bisweilen Milchnudelgass hören, womit despektierlich die

Dr.-Hiller-Straße gemeint ist, aber sonst gibt es heute keine Gasse mehr.

Außer in Kreuzegg, da haben sie wenigstens noch ein Gässele. Für den schmalen, geteerten Weg, der einem Bogen beschreibend die Füssener Straße mit dem Bruder-Georg-Weg verbindet, wurde die Verkleinerungsform gewählt, weil der Bruder-Georg-Weg früher die „Gasse“ war. Sie war der größere und wichtigere Viehtriebweg durch ganz Kreuzegg hinauf auf das Kreuzeggle, wo sich in der Kölle die nordwestlich gelegene gemeindliche Viehweide befand. Außerhalb des Ortes war dieser Weg abgezäunt oder auf beiden Seiten von Dickicht bestanden, damit das Vieh nicht in die Äcker und die wertvollen zweimähdigen Wiesen ausbrechen und Schäden anrichten konnte. Wer sehenden Auges hinauf zum Kreuzeggle wandert, kann diese Einfriedung des Viehtriebs noch heute beobachten, auch wenn sie inzwischen sehr verwildert und in Richtung der Flur Bruggach nur noch einseitig und vielfach unterbrochen



zu erkennen ist. Eine Wanderung durch den historischen Kreuzegger Viehtrieb nach Zell lohnt sich also, nicht nur wegen des ruhigen Wanderweges und des fabelhaften Blicks auf das Gebirge!

Aber auch das Gässele, das in die kleinere südöstliche Viehweide führte, freut sich, wenn mal einer auf ihm hinab- oder hinaufwandert!

Text und Foto Bertold Pölcher

Neuer Gedichtband von Albert Guggemos

Der Eisenberger Heimat- und Mundartautor Albert Guggemos stellt im Haus des Gastes seinen neuen Gedichtband vor.

Albert Guggemos hat bereits zwei Gedichtbände und die Eisenberger Chronik „Eisenberg im Wandel der Zeit“ mit literarischen Werken veröffentlicht. Nun erscheint sein neuestes Werk. Unter dem Titel, „Allgäuer Gedichte – Für jeden ebbas“ hat er seine zahlreichen Verse, die bisher ungelesen in den Ordnern fristen,

in einem schönen Buch zusammengeführt. Der Autor findet rund um seine Heimat jede Menge Inspirationen für seine Gedichte, die meist in Mundart, aber auch öfters auf hochdeutsch ver-



fasst sind. Mit viel Humor, aber auch mit Tiefgang beschreibt er die abwechslungsreiche Landschaft, die einzigartige Natur, die Menschen und das Miteinander der Leute in vielerlei Versen. Da der Autor nicht nur gerne schreibt, sondern auch ein leidenschaftlicher Fotograf ist, wurde der Buchumschlag und auch viele Innenseiten mit passenden und aussagestarken Bildern aus der Region gestaltet. Nach Pfronten kommt Albert Guggemos am Samstag, 14. November. Um 20 Uhr hält er im Haus des Gastes eine Lesung ab. Dazu gibts auch musikalische Untermalung von Albert Guggemos vor Beginn und in der Pause mit dem Akkordeon und Evi Pietschmann mit der Gitarre.

Nikolaus- und Weihnachtsmärkte abgesagt

Der am 13. Dezember 2020 geplante Weihnachtsmarkt der Pfrontener Vereine findet heuer nicht statt. Ebenso fallen der Adventsmarkt in Kappel sowie der Nikolausmarkt am SGW-Gelände aus.

In zwei Sitzungen trafen sich die Vertreter von acht Pfrontener Vereinen sowie der Gemeinde Pfronten als Veranstalter des traditionellen Weihnachtsmarktes und berieten über die Durchführbarkeit der gerade bei Kindern und Familien beliebte Veranstaltung am dritten Adventssonntag. Schließlich wurde ent-

schieden, den Weihnachtsmarkt heuer ersatzlos ausfallen zu lassen. Der Markt lebe von der besonderen Atmosphäre am Leonhardsplatz, so Koordinator Bernhard Dinser: „Wir haben alle Alternativen geprüft, doch die besondere adventliche Stimmung mit Bühnenprogramm, Hirtenspiel, Krippenausstellung sowie den Ständen können wir am bisherigen Platz oder anderenorts nicht gewährleisten. Mit dem derzeitigen Verbot eines kulturellen Rahmenprogrammes, der fehlenden Möglichkeit zur Zugangskontrolle und der sehr aufwändigen Kontrolle einer maximalen Besucherzahl sind die Hürden für die Durchführung sehr hoch.“ Ausschlaggebend für die Absage ist allerdings die Verantwortung der Vereine und der Gemeinde für das Allgemeinwohl gewesen. „Wir wollen angesichts der Coronapandemie keinen möglichen Hotspot aus diesem Markt

heraus riskieren, als Vereinsmitglieder sind wir in verschiedenen Berufen und Arbeitsstätten tätig und wollen daher mögliche Infektionsketten auf jeden Fall verhindern. Außerdem würde eine Erkrankung in den Reihen der beteiligten Feuerwehrvereine deren Einsatzfähigkeit gefährden“ so der Vorsitzende des Pfrontener Schwimmvereins Bernhard Dinser. Alle beteiligten Vereine eint die Zuversicht, den traditionellen Weihnachtsmarkt im nächsten Jahr wieder veranstalten zu können. Neben dem größten Pfrontener Weihnachtsmarkt finden heuer pandemiebedingt auch der Adventsmarkt in Kappel sowie der Nikolausmarkt auf dem Gelände der SGW Pfronten nicht statt. Für die in vielen Pfrontener Dörfern traditionellen Auftritte des heiligen Nikolaus werden von den Verantwortlichen weiter organisatorische Alternativen gesucht.

Kunst.Markt. im November

Die Pfrontener Künstler André Reichart, Petra Erhart und Anette Nöb landen zum Kunst.Markt am 20. und 21. November.

„Originale begeistern und berühren – da sind sich die drei Künstler einig. „Authentische Kunstwerke sind etwas Besonderes. Sie können die ganz eigene Energie, die ein Unikat mit sich bringt, sehen und spüren, weil nur das Original die Seele eines Werkes erkennen lässt“, sagt Anette Nöb. Präsentiert werden

Skulpturen und Gemälde in verschiedenen Ausführungen, Größen und Stilen. Die Künstler informieren und beraten die Besucher gerne zu den einzelnen Werken und Objekten. Die Ausstellung findet in der Vistalstraße 34 a statt. Geöffnet ist

sie am Freitag, 20. November, von 14 bis 20 Uhr und am Samstag, 21. November, von 14 bis 20 Uhr.

Bitte denken Sie an ihre Mund-Nase-Schutz.



Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang



Ulrike Rottenburger (neue erste Vorsitzende der Theatergemeinde) und Anne-rose Umfahrer (neue zweite Vorsitzende) bedanken sich bei Gebhard Dasser als scheidendem Vorsitzenden.
Fotos: Theatergemeinde

Längjähriger Vorsitzender Gebhard Dasser übergibt Vorsitz an Ulrike Rottenburger.

Üblicherweise steckt das Team der Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang jedes Jahr aufs Neue die Köpfe zusammen, um Stücke für die nächste Saison auszuwählen und einen Spielplan für die beiden Gemeinden aufzustellen. Gemeinsam sichten die sieben Ehrenamtlichen aus Pfronten und Nesselwang die unterschiedlichsten Angebote von vielen Ensembles und Tournée-theatern, diskutieren, beraten, überlegen. Welches Stück passt zum Publikum, zum Budget, zum Anspruch? Was will das Publikum, was will das Team, wohin soll der Weg gehen? Das

ist nicht immer leicht, macht aber auch großen Spaß – denn die Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang ist ein wunderbares, aus höchst unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammengewachsenes Team.

Ein Jahr im Voraus wird geplant, üblicherweise fünf Theaterabende zwischen Oktober und Mai plus das große Familienmärchen in der Weihnachtszeit und zwei bis drei Kindertheater in der Junior-Reihe. Bis der Spielplan steht, wird mit Terminen und Stücken jongliert. Manche sind sofort klare Favoriten, wie „Die Maschine steht still“ in der vergangenen Spielzeit – geradezu visionär erscheint es, wie der über 100 Jahre alte Text das Internetzeitalter und in gewisser Weise sogar die Corona-Pandemie vorweg nahm. Und manche Positionen sind lange offen – und münden dann in eine kleine

Sensation: Mit „Ich will Spaß“ im Februar 2019 hatte die Theatergemeinde die Ehre, Espen Nowackis neueste musikalische Produktion als Uraufführung zu zeigen! Pfronten war begeistert – die Weltpremiere und eine Zusatzvorstellung waren restlos ausverkauft.

Corona wirbelt allerdings auch die Theatergemeinde durcheinander: Abgesehen davon, dass die Köpfe coronabedingt nicht mehr zusammengesteckt werden können, ist der Spielplan für die Saison 2020/21 nicht durchführbar: Die Partnertheater müssen Produktionen streichen, verschieben und ersetzen. Massive Beschränkungen lassen einen „normalen“ Theaterbetrieb aktuell nicht zu. Daher hat sich das Theaterteam schweren Herzens entschlossen, die aktuelle Saison ruhen zu lassen. Bei einer sich verbessernden Infektionslage wird geprüft, ob kurzfristig ein Theaterabend organisiert werden kann. Das Vorstandsteam tüftelt natürlich schon jetzt am Spielplan für 2021/22.

Die nun entstandene „Ruhesaison“ nutzt das Team der Theatergemeinde für strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung, für Neuorganisation und sieht die Pause bei allem Bedauern als unerwartete Chance, sich für die Zukunft auszurichten.

Gebhard Dasser, Erster Vorsitzender der Theatergemeinde (von 1997 bis 2020) hat über all die Jahre das Theaterleben in Pfronten und Nesselwang geprägt und seine Erfahrung aus der großen weiten Welt eingebracht. Beruflich war der gebürtige Pfrontner viele Jahre im Ausland unterwegs. Seit 1997 leitet er als Erster Vorsitzender die Theatergemeinde und sorgt dafür, dass es Theater, Unterhaltung, kulturelles Leben vor Ort gibt – und nicht zuletzt hat er das Überleben des Vereins gesichert, das mehr als einmal auf der Kippe stand. Der Erfolg der Theatergemeinde als lebendiger Verein ist ein weiterer Edelstein in Gebhard Dassers

spannender Biografie. Unter seiner kompetenten Leitung konnte frischer Wind im Vorstand einziehen, konnten Vorschläge und Ideen gedeihen. So entwickelte sich die Theatergemeinde, moderiert und motiviert durch ihren Vorsitzenden, zu einem erfolgreichen Team. Dass die Kultur in Pfronten und Nesselwang einen Stellenwert hat, ist sein Vermächtnis, an dem dieses Team gemeinsam weiterarbeitet.

Nun hat Gebhard Dasser den Vorsitz an Ulrike Rottenburger übergeben und wechselt selbst in den Beirat des Vereins. Annerose Umfahrer wird Zweiter Vorsitzende und wird die Nesselwanger Stimme im Vorstand sein.

Infos zur Theatergemeinde im Internet unter www.theater-gemeinde.de und auf [facebook@theaterpfronten](https://facebook.com/theaterpfronten)



Espen Nowacki, Reinhold Ammer, Annerose Umfahrer, Ulrike Rottenburger, Gabriele Claves-Dasser, Anika Carle-Huber, Gebhard Dasser

Gutschein

für eine kostenlose
und unverbindliche
Bewertung
Ihrer Immobilie

**Ihre Karrierechance:
Selbstständiger Immobilienmakler (m/w/d)
bei Engel & Völkers Ostallgäu**

Ansprechpartner:

Mail: maria.platz@engelvoelkers.com
Tel: + 49 (0) 83 62 - 9 89 27 22



Engel & Völkers Ostallgäu
Füssen · Marktoberdorf · Kaufbeuren
Maria Platz Immobilien
Luitpoldstraße 5 · 87629 Füssen
Tel: +49 (0) 83 62 - 9 89 97 22
Mail: ostallgaeu@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/fuessen



ENGEL & VÖLKERS

Helden und Heldinnen im Corona Alltag



Das öffentliche Leben stand in diesem Jahr für ein paar Wochen still. Doch einige Menschen haben in dieser Zeit die Gesellschaft am Laufen gehalten. Wie die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis.

Die Corona Krise stellte auch die Feuerwehren vor neue Herausforderungen. Auf der einen Seite sollen sie den Kontakt mindern und auch stets den Sicherheitsabstand einhalten, aber auf der anderen Seite sollen sie im Ernstfall helfen. Um dies

alles zu gewährleisten, waren sowohl im privaten wie auch im beruflichen Bereich viele Einschränkungen notwendig. So fanden zum Beispiel keine Übungen mehr statt, auch Versammlungen und Sitzungen wurden ausgesetzt, um das Risiko eines Ausfalls so gering wie möglich zu halten. In dieser Zeit

zählte der Zusammenhalt und auch die Rücksichtnahme jedes Einzelnen, um eine Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Zuge der Pandemiebekämpfung waren viele Feuerwehren für die Auslieferung von Schutzausrüstung wie Masken, Visiere, Handschuhe und Desinfektionsmittel unterwegs. Vom Landratsamt Ostallgäu wurde eine Versorgung für die verschiedenen Einrichtungen wie Krankenhäuser, Reha-Kliniken und verschiedene andere Pflegeheime aufgebaut und koordiniert. Auch wurden verschiedene Routen ausgearbeitet, die es abzufahren galt. Am Ausgabeort des Landratsamtes übernahmen die Wehren sämtliches Material, das durch sie verteilt wurde. Die Versorgungsfahrten wurden von März bis Mai wöchentlich un-

ter strengen Hygieneregeln durchgeführt. Die Route der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Berg führte über Seeg, Nesselwang nach Pfronten. „Wir wurden in allen Einrichtungen immer mit einem großen Dankeschön und Respekt empfangen! Für uns war es einfach Ehrensache, einen Beitrag zur Pandemie Bekämpfung zu leisten“, so die Verantwortlichen der Feuerwehr Pfronten.

Ausbildung

Trotz der momentanen, schwierigen Lage fand bei der Feuerwehr Pfronten eine Truppausbildung im Bereich Fahrzeugkunde statt. Ziel der Ausbildung war die Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse, um später bei Übungen und Einsatz in der Gruppe geordnet mitwirken zu können. So wurden bei der Fortbildung die Systematik der feuertechnischen Beladung von Löschfahrzeugen sowie die Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung durchgenommen. Damit ist nun der Grundstock gelegt, dass sich der Feuerwehrynachwuchs mit weiteren Themen der Gerätetechnik vertraut machen kann.

Text und Bilder: FFW Pfronten



Der TSV in Zeiten von Corona

Der Vorstand des TSV informiert über die momentane Lage im Verein.

Wir alle leben nun schon einige Monate mit den Einschränkungen unserer Zeit, die uns täglich vor völlig neue und ungeahnte Herausforderungen stellen. Auch vor unserem Vereinssport machten und machen diese Einschränkungen nach wie vor keinen Halt. Ein normaler Sportbetrieb ist kaum möglich und ein Ende auch noch nicht absehbar.

Für uns Vorstände war nun der richtige Moment gekommen, sich einmal bei allen zu melden, sich zu bedanken und einige kleine Hilfen in Aussicht zu stellen. Wir arbeiten im Vorstand immer noch weiter im Hintergrund, treffen uns online oder mit dem gebührenden Abstand und versuchen alles, so gut wie möglich, am Laufen zu halten.

Ein herzliches Dankeschön zunächst an euch alle! Wir hatten insgesamt bisher kaum Austritte zu verzeichnen, was aufgrund der aktuellen sportlichen Lage keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Bitte haltet uns auch weiterhin die Treue, denn ohne eure Hilfe, Zeit, unzählige Arbeitsstunden und eben auch die Mitgliedsbeiträge kann ein Verein wie der TSV Pfronten nicht existieren. Vielen Dank.

Leider sind nach wie vor alle Feste, Turniere und ähnliches nicht möglich und da wir wissen, dass viele Abteilungen dieses Geld dringend benötigen, haben wir uns Folgendes überlegt:

Als einen kleinen Ausgleich für die vielen entgangenen Einnahmen haben wir uns in der Vorstandschaft dazu entschlossen, dieses Jahr einmalig die Abteilungsausgaben für Schiedsrichter, allgemeine Verbandsabgaben und Ähn-



Die Handballer (Jugend und Erwachsene) des TSV Pfronten haben Anfang Oktober die Saison begonnen unter den vorgegebenen Hygieneauflagen und dem Hygienekonzept des TSV Pfronten 1913.

Fotos: TSV Pfronten

liches zu übernehmen. Falls ihr Kosten in dieser Richtung habt, bitte alle Belege und Rechnungen sammeln und uns Ende des Jahres gesammelt zukommen lassen. Dann erstatten wir euch dieses Jahr den Betrag. (Neuanschaffungen und Sportgeräte fallen leider nicht in diesen Bereich). Falls es Unklarheiten gibt, so nehmt einfach mit uns Kontakt auf und wir klären es im Detail.

Des Weiteren dürfen wir auch von einem Hilfeangebot der Gemeinde Pfronten berichten. Gegen Entgelt können Vereinsmitglieder in der Landschaftspflege oder der Pflege von kommunalen Grünanlagen unter fachlicher Anleitung und Koordination tätig werden. Falls dies für eure Abteilung in Frage kommt, meldet euch einfach für genauere Informationen bei uns.

Der nächste große Termin wird die Jah-

reshauptversammlung am 23. Oktober sein, bei der ebenfalls Neuwahlen stattfinden. Auch stehen hier Veränderungen an und wir sind immer noch am planen. Falls sich jemand, an den wir noch nicht gedacht haben, eine aktive Mitarbeit bei uns vorstellen kann, wir freuen uns über jede Meldung.

Abschließend noch ein kurzes Wort zum Sportbetrieb. Sobald sich hier Änderungen abzeichnen, neue Richtlinien oder ähnliches uns erreichen, werden wir diese natürlich umgehend an euch weiterleiten, damit wir alle sobald wie möglich wieder voll unserem Vereinszweck nachkommen können.

Bis dahin, es grüßt euch ganz herzlich euer Vorstand vom TSV – bleibt alle standhaft, gesund und hoffnungsvoll...

Biba, Flori, Kathi, Teresa, Manu

Heimatverein kümmert sich ums Dorfleben

Zahlreiche Stunden haben die Ehrenamtlichen für ihren Heimatverein Pfronten investiert. So auch bei dem verwaisten Bahnhofskiosk, dem sie nun ein neues Leben eingehaucht haben.

Bei der Generalversammlung zeigte sich, wie viele Aktionen die Mitglieder durchgeführt hatten. Die Heimatfreunde freuten sich unter anderem über das Vermächtnis einer heimatkundlich wertvollen Film- und Fotodokumentation, sie erklommen den heimischen St. Nikolausturm und kümmerten sich intensiv um die Villa Goldonkel.

Der Verein setzt auf eine künftig tatkräftigere Unterstützung durch die Gemeinde als in den vergangenen Jahren. Verwaist war der Bahnhofskiosk – nach der liebevollsten Renovierung bietet er nun wieder einen tollen Anblick. Zusätzlich beherbergt er verschiedene Ausstellungen, etwa zu den Themen Vihscheid, Weihnachten und Schalengge. Eine Bergwacht-Ausstellung soll folgen.

Der Heimatverein, zeigten der Vorsitzende Philipp Trenkle und etliche Diskussionsbeiträge, besitze viele Schätze, die es „zu sichern und auszuwerten“ gelte. Da sei zum einen eine Foto- und Filmsammlung, die vom Beginn der Farbfotografie bis in die jüngere Zeit hinein reiche.

Zum anderen ergab sich im „Goldonkel“ eine vierstündige Tonaufzeichnung eines Hoigartes mit einer betagten Zeitzeugin, die „unheimlich viel“ vom einstigen Pfronten zu erzählen wusste. Der Heimatverein besitze aber auch Filmmaterial von vielen legendären „Pfrontar Hoigarte“ bis zurück in die 1950er Jahre.

Etliche solcher Kostbarkeiten lagerten bisher unsachgemäß auf dem Dachboden des Heimathauses. Eine kleine Wohnung im ersten Stock des Bahnhofskiosks wäre stattdessen „ideal für das Vereinsarchiv“.

Villa Goldonkel

In den vergangenen Monaten ist die Villa Goldonkel aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Der Heimatverein hat viele Stunden in das alte Gebäude investiert, das um das Jahr 1600 das erste Mal erwähnt wurde. 1793 kam das jetzige Ständerbohlenhaus hinzu. Dieses wurde auf das bestehende steinerne Haus aufgesetzt. Heute erscheint der alte Hausteil von 1600 wie eine Unterkellerung des Holzhauses. Der „Goldonkel“ wurde zuletzt als Kindererholungsheim vom „Seraphischen Liebeswerk“ genutzt. Nach dem Kauf durch die Gemeinde Pfronten um die Jahrtausendwende räumte diese das Gebäude aus und erneuerte Fußböden

sowie Dachrinnen. Dann versank es nach dem „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September 2010 in einen Dornröschenschlaf. Und tatsächlich – wie im Märchen – begannen Rosen und Efeu das Haus einzuwuchern.

Im vergangenen Jahr kam aus den Reihen der Pfrontener Heimatfreunde die Idee auf, das Haus vom Gestrüpp freizulegen. Zusammen mit dem Pfrontener Forum und dem Bauhof ließen sie eine bunte Blumenwiese sprießen, wurde Gras gemäht, der Boden aufgefräst, die Rosen geschnitten und mehrere Obstbäume gepflanzt. Auch Vertreter der katholischen Kirche und der St. Vinzenz Klinik halfen mit, das Gelände um die Villa Goldonkel zu pflegen. Um das Großreinemachen im Haus kümmerten sich Christl Wildner und Eva Mulryan: 390 Stunden lang schrubbten sie auf den drei Geschossen die Fußböden und Türen und reinigten 238 Scheiben in 43 Fenstern. Unter Mithilfe anderer Heimatfreun-



So sah der Kiosk am Bahnhof Pfronten-Ried einst aus. Nachdem er zeitweise leer stand, hat ihn der Heimatverein nun restauriert und für Ausstellungen hergerichtet.

Foto: Heimatverein



Schon viel ist geschehen in der „Villa Goldonkel“ – zahlreiche Stunden hat der Heimatverein in das beliebte Fotomotiv investiert. Zahlreiche Ideen schweben dem Heimatverein für die Zukunft des Hauses vor. Foto: Erwin Kargus

de wurden Scheibengardinen genäht, Allgäuer Flecklesteppiche fanden sich ein, Treppenstufen galt es zu verändern und Geländer zu verlegen, vor den Fenstern prangten plötzlich Blumenkästen – und schließlich erschien das Haus wieder wohnlich und gemütlich.

Der Heimatverein Pfronten und seinem Vorsitzenden schwebt jetzt vor, das Haus als Künstlerhaus einzurichten, ohne ihm seinen Bauernhaus-Charakter zu nehmen. Pfronten besaß seit 1600 eine hohe Künstlerdichte, weiß Trenkle. Vieles davon ist heute für die kunstinteressierte Öffentlichkeit indes nicht zugänglich. In einem Künstlerhaus „Goldonkel“ könnten von jedem verstorbenen oder lebenden Künstler ein oder mehrere Werke gezeigt werden. Auch wechselnde Sonderausstellungen wären als Publikumsmagnet denkbar. Pfronten würde dann verstärkt von außen als „Künstlerdorf“ wahrgenommen. „Der Goldonkel als Künstlerhaus und die Wechsellausstellungen könnten und sollten schließ-

lich vor allem über die neuen Medien entdeckt werden“, regt Philipp Trenkle an. Der landwirtschaftliche Teil des Gebäudes soll dabei möglichst unberührt bleiben, um das technische Gerät zu erhalten und den Haustyp nicht zu verändern.

Eine weitere Idee ist es, den Obstbau auf der Wiese beim Haus so zu aktivieren wie er um 1900 üblich war. Sicher auch ein interessantes Thema für die Pfrontener Schulklassen. „Vielleicht könnten hier ja auch ein paar Pfrontener Weinreben gedeihen“, schwärmt Trenkle. Dringend erforderlich sei jedenfalls eine Drainage zwischen Kirchenmauer und Fundament des alten Hauses, der Anschluss an die Kanalisation und eine Besuchertoilette. Bürgermeister Alfons Haf will in den nächsten Wochen mit dem Kreisbaumeister Lax das Haus besichtigen. Der Bürgermeister versucht bei dieser Gelegenheit, Unterstützung bei der Sanierung und Finanzierung zu erhalten, beispielsweise durch Fördermittel der Denkmalpflege. „Dem Haus ist zu wünschen“, sagt Philipp Trenkle,

„dass es mit dem Schwung, den die beiden Pfrontener Frauen bereits bewiesen, weiter vorwärts geht, damit das beliebte, schöne Motiv 'Nikolauskirche-Goldonkel-Heimathaus' als Juwel im Ortsbild seinen alten Glanz wieder zurückerhält.“



Zirbenholzbetten –
für natürlich guten Schlaf
und Stressabbau

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644-www.reitebuch.de

Verstärkung im internistischen Team

Professor Dr. Albrecht Pfeiffer ist ab Oktober in Marktoberdorf und in Pfronten am MVZ St. Vinzenz tätig. Der Fachbereich der Schulterchirurgie der St. Vinzenz Klinik erhält Auszeichnung.



Das MVZ St. Vinzenz freut sich, dass mit Prof. Dr. med. Pfeiffer einen sehr erfahrenen Spezialisten für die Innere Medizin mit dem Schwerpunkt der Gastroenterologie für das MVZ St. Vinzenz Marktoberdorf gewonnen werden konnten.

Prof. Pfeiffer war zuletzt Chefarzt und Ärztlicher Direktor am Klinikum Memmingen. Nach über 23 Jahren Leitungstätigkeit freut er sich nun, wieder mehr Zeit für die Medizin zu haben und die administrativen Aufgaben anderen zu überlassen.

„Die Medizin trat immer mehr in den Hintergrund. Daher gönne ich es mir zum Ende meiner Laufbahn, wieder mehr für die Patienten da zu sein“, so Prof. Pfeiffer auf die Frage, warum er den Schritt ins Angestellten-Verhältnis im MVZ gewählt hat. Mit dem MVZ Marktoberdorf hat er bereits viele Jahre sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet und stand mit Dr. Wolfgang Hilscher (Facharzt für Innere Medizin) in engem Kontakt.

Neben der therapeutischen und operativen Endoskopie gehören auch die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen sowie die Hepatologie zu den Schwerpunkten von Prof. Pfeiffer.

Er wird sowohl Sprechstunden im MVZ St. Vinzenz Marktoberdorf anbieten als auch in der MVZ-Filiale in Pfronten Endoskopien durchführen. Am Standort Pfronten entstand im vergangenen Jahr eine neue Endoskopie-Abteilung, die Anfang des Jahres eröffnet wurde.

Die Terminkoordination für Prof. Dr. Pfeiffer übernimmt das MVZ St. Vinzenz Marktoberdorf: 08342 / 96500

Focus-Siegel „Top Nationales Krankenhaus 2021 –Schulterchirurgie“

Nachdem Dr. med. Michael Geyer und Dr. med. Christian Schoch bereits seit vielen Jahren auf den Focus-Listen der besten Mediziner in ihren Fachgebieten (Schulter- und Ellenbogenchirurgie) geführt werden und Dr. Andreas Feil vom Focus als besonders empfehlenswerter Mediziner im Bereich der Gastroenterologie in der Region ausgezeichnet wurde, bekommt

nun auch der Fachbereich der Schulterchirurgie der St. Vinzenz Klinik ein Focus-Siegel.

Die Auszeichnung wird vom Gesundheitsmagazin Focus zusammen mit dem unabhängigen Recherche-Institut Munich Inquire Media (MINQ) verliehen. Sie basiert u.a. auf Empfehlungen von anderen Kliniken, Mediziner, Patienten, Experteninterviews sowie der Auswertung der Qualitätsberichte der Kliniken.



Schritte zählen für die Gesundheit

Aus den längeren Wegen für die Mitarbeiter macht die Fachklinik Allgäu einen Wettbewerb.

Seit dem Umbau des Speisesaals müssen die Angestellten der Fachklinik Allgäu mehr laufen. Das betrifft vor allem die Mitarbeiter in der Küche, dem Service und der Hauswirtschaft. „Das stellt für die Kollegen natürlich eine deutliche Mehrbelastung dar. Dazu kommt die psychische Belastung durch den Lärm, den die Umbauarbeiten in den vergangenen Monaten verursacht haben“, erklärt Katharina Meyer, Ernährungsberaterin und Beauftragte für das betriebliche Gesundheitsmanagement.

„Mit unserem Schrittwettbewerb honorieren wir deshalb jeden zusätzlichen Schritt.“ Gerechnet wird in Etappen und Gruppen, teilt die Krankenkasse IKK classic mit, die allen Teilnehmern Schrittzähler zur Verfügung stellt. Die Etappen entsprechen realen Strecken, zum Beispiel von Pfronten nach München und weiter an den Gardasee. Erreicht eine Schrittgruppe ein Etappenziel, gibt es für alle Mitglieder eine Prämie.

Seit dem Start am 24. August können die Teams fast zehn Wochen lang Kilometer sammeln und so viele Etappenziele wie möglich hinter sich bringen. Allen Teams, die den kompletten Rundlauf von Pfronten über München, Nürnberg, Stuttgart und Lindau an den Gardasee und zurück nach Pfronten bis Ende Oktober schaffen, erhalten einen Überraschungspreis.

„Dass wir die IKK classic als Partner ins Boot holen, stand schnell fest“, sagt Klinik-Geschäftsführer Andreas Nitsch. Schon der gemeinsam veranstaltete Gesundheitstag für die Mitarbeiter der Klinik im vergangenen Jahr sei sehr gut ange-



Blutdruckmessungen sind Teil des Gesundheits-Checks, den IKK-Gesundheitsmanagerin Petra Heinle (rechts) mit allen Teilnehmern des Wettbewerbs durchführt.
Fotos: IKK classic

kommen. Ab Anfang kommenden Jahres wolle man ein komplettes, mehrmonatiges betriebliches Gesundheitsmanagement mit der IKK classic durchführen.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Andreas Nitsch nimmt selbst auch am Wettbewerb teil, denn der Erfolg eines solchen Projekts hängt seiner Meinung nach von zwei Faktoren ab: „Zum einen müssen Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung während der Arbeitszeit stattfinden und zum anderen können wir Führungskräfte unsere Mitarbeiter motivieren, wenn wir mit gutem Beispiel vorangehen. Ich werde auf jeden Fall alle Schritte tracken, die ich den Tag über mache – ob hier im Betrieb oder in meiner Freizeit.“

Die Schrittzähler erhielten die Mitarbeiter im Rahmen eines Gesundheitstags, den die Fachklinik Allgäu zusammen mit der IKK classic zum Auftakt veranstaltete. Bei einem Herz-Kreislauf-Check wurden Blutzucker, Blutdruck, Cholesterin und Körperfett gemessen. Nach Abschluss des Wettbewerbs ist ein weiterer Gesundheitstag mit erneuten Messungen geplant. „So können alle Teilnehmer ihre Werte vergleichen und sehen die positiven Effekte, die der Schrittwettbewerb im Speziellen und Bewegung im Allgemeinen auf die typischen Parameter haben, mit denen wir den allgemeinen gesundheitlichen Zustand einer Person bestimmen“, erklärt Petra Heinle, Gesundheitsmanagerin der IKK classic.

Text: Fachklinik Allgäu

Neues Montagekonzept soll Standort stärken



Mit einem neuen Montagekonzept will der Maschinenbaukonzern DMG Mori seinen Standort Deckel Maho Pfronten stärken. Im neuen, 4000 Quadratmeter großen Produktionsbereich „Monoblock Excellence Factory“ produziert DMG Mori ab sofort bis zu 1000 Werkzeugmaschinen pro Jahr, teilt das Unternehmen mit.

Herzstück der Taktmontage ist ein fahrerloses AGV (Automated Guided Vehicles)-Transportsystem. Die autonomen Maschinen bewegen sich mit einer

kontinuierlichen Geschwindigkeit von 45 Millimeter pro Minute autonom durch den Montageprozess. In 34 Takten entsteht so der komplette Modellmix der Monoblock Fünf-Achs-Bearbeitungszentren.

Die Produktionskapazitäten steigen damit um 30 Prozent, sodass am Standort nun jährlich 1000 kundenspezifische Lösungen der Werkzeugmaschinen-Baureihe gefertigt werden können. Die Kostenersparnis der effizienteren Produktion will DMG MORI an seine Kunden weitergeben.

Bei jedem Montageschritt werden die Mitarbeiter durch digitale Informationen, Bilder und Videos über eine hierfür eigens entwickelte Tulip-App unterstützt. Die Software des US-Start-ups ermöglicht Nutzern ohne Programmierkenntnisse, schnell und intuitiv eigene Applikationen zu erstellen. Interaktive Checklisten und Prüfpläne dokumentieren darüber hinaus den gesamten Mon-

tageprozess in Echtzeit für durchgängig höchste Qualitätsstandards.

Innovation als Weg aus der Krise

„Investitionen in Innovationen sind der einzige Weg aus der Krise. Wir automatisieren und digitalisieren deshalb auch unsere interne Wertschöpfungskette“, sagt Christian Thönes, Vorstandsvorsitzender der DMG Mori AG. „Unsere neue Monoblock Excellence Factory in Pfronten zeigt bereits heute, wie die Produktion von morgen aussieht“, ergänzt Michael Horn, Mitglied des DMG-Mori-Vorstands. „Wir richten unsere Standorte unter Verwendung moderner Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen konsequent auf die Fertigung der Zukunft aus.“

Am Standort Pfronten arbeiten derzeit 1570 Mitarbeiter, davon 125 Auszubildende für DMG Mori.

Text und Foto: DMG Mori

Richtig lüften in Zeiten von Corona

Der Sommer ist vorbei und damit verbringen wir wieder deutlich mehr Zeit in Gebäuden. Beim längeren Aufenthalt in kleinen, schlecht oder nicht belüfteten Räumen steigt die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung durch Aerosole. Eine ausreichende Frischluftzufuhr ist daher sehr wichtig.

In Gebäuden mit Komfortlüftungsanlagen, wie sie immer öfter eingebaut werden, wird die Luft automatisch und permanent ausgetauscht. Das sorgt bei richtiger Planung, Auslegung und Einstellung der Anlage für eine gute Lufthygiene. Denn die Raumluft wird durch das Einbringen von Frischluft ständig verdünnt. Damit nimmt die Dichte an Aerosolen ab.

Ist keine Komfortlüftungsanlage vorhanden, muss die herkömmliche Fensterlüftung angewandt werden – am besten durch ein mehrminütiges Querlüften. Es gilt: Je mehr Personen im Raum sind desto öfter lüften, in Büroräumen beispielsweise alle 60 Minuten und in Besprechungszimmern nach 20 Minuten. Dabei wird mittels Durchzug über möglichst gegenüberliegende und weit geöffnete Fenster am effektivsten für einen Luftaustausch gesorgt. Bei Windstille ist aber auch dann die Luftaustauschrate gering. Wenn kein Querlüften möglich ist, sollte zumindest regelmäßig stoßgelüftet werden – sprich die Fenster werden für mehrere Minuten weit geöffnet. Wenn eine hohe Be-

gungsdichte in Gebäudeinnenräumen nicht vermieden werden kann, empfiehlt die Bundesregierung, insbesondere bei mit Fenstern gelüfteten Räumen, die Nutzung von CO₂-Messgeräten, damit rechtzeitig notwendige Lüftungsmaßnahmen erkannt und eingeleitet werden können.

Eine gänzlich ungeeignete Maßnahme ist dagegen das Kippen der Fenster. Hier findet nur ein geringer Luftaustausch statt. Und was viele nicht wissen: Durch dauerhaft gekippte Fenster kühlt das angrenzende Mauerwerk stark aus. Das Problem dabei: An den kalten Flächen kondensiert die Feuchtigkeit schneller. Die Wände werden feucht. Es besteht die Gefahr der Schimmelbildung in den Fensterlaibungen.

Rein theoretisch kann mit Hilfe des Quer- und Stoßlüftens der hygienisch notwendige Luftwechsel erreicht werden. Das scheitert aber häufig schon mal daran, dass vergessen wird, regelmäßig die Fenster zu öffnen. Ein weiteres Problem: Von vielen Menschen wird kalte Luft, die im Herbst und Winter von draußen hereinströmt, als unangenehm empfunden. Zudem geht durch häufig geöffnete Fenster sehr viel Heizenergie verloren.

Komfort-Lüftungsanlagen,

die zu 100 Prozent mit Frischluft betrieben werden, sind in allen Punkten der Fensterlüftung überlegen. Das Lüften geschieht automatisch, man muss nicht daran denken. Zudem wird die von draußen einströmende Luft erwärmt. Und zwar mit Hilfe eines Wärmetauschers, der die Wärme der Abluft an die Zuluft überträgt, ohne dass es dabei zu einem direkten Kontakt mit der Zuluft kommt, bei dem Viren, Bakterien oder andere Schadstoffe übertragen werden könnten. Durch die sogenannte Wärmerückgewinnung wird nicht nur viel Heizenergie gespart. Der Wohnkomfort steigt auch ungemein.

Aus den genannten Gründen haben Experten schon vor der Corona-Pandemie zum Einbau einer Lüftungsanlage geraten und tun das jetzt erst recht – nicht nur im Neubau, sondern auch im Rahmen einer Gebäudesanierung.

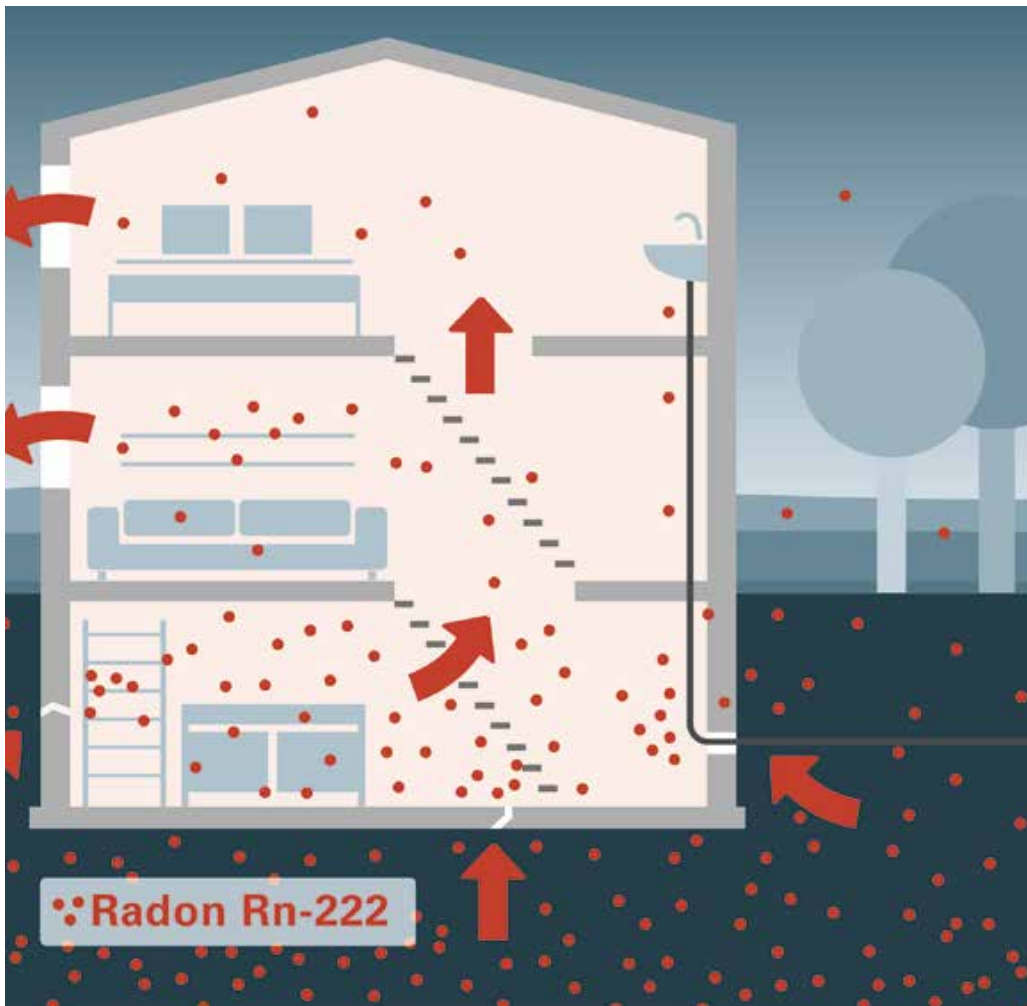




**Wir suchen ständig Grundstücke
bebaut und unbebaut, landwirt-
schaftliche Flächen oder Anwesen.
Kontaktieren Sie uns!**

BG Immobilien und Bauplanungs GmbH
Wolfgang Blender // Christian Gall
Rothelebuch 9 // 87637 Seeg // Tel. 083 64 - 98 666 14
info@bg-immoplan.de // www.bg-immoplan.de

Radon sollte nicht unterschätzt werden



fallsprodukte verantwortlich. Diese können sich an Teilchen in der Raumluft anlagern und so beim Einatmen in die Lunge gelangen. Bei längeren Aufenthalten in Räumen mit hohen Radonkonzentrationen kann die Entstehung von Lungenkrebs begünstigt werden.

Radon im Gesetz

Deshalb ist der Schutz vor Radon im Strahlenschutzgesetz des Bundes geregelt. Wichtig ist vor allem der Referenzwert für die Radonkonzentration. Er beträgt 300 Becquerel pro Kubikmeter Luft und gilt für alle Wohnräume und Arbeitsplätze. Messwerte werden mit dem Referenzwert verglichen und können so eingeordnet werden.

Radon-Vorsorgegebiete

Bis 31. Dezember 2020 müssen die Bundesländer Radon-Vorsorgegebiete festlegen. Dies sind Gebiete, in denen die

Wahrscheinlichkeit für erhöhte Radonkonzentrationen größer ist. Deshalb gelten hier zusätzliche gesetzliche Regelungen zum Radonschutz.

Gemeinde informiert über das Thema „Radon in Gebäuden“ für Gesundheitsschutz zu Hause und am Arbeitsplatz

Seit Anfang 2019 enthalten das Strahlenschutzgesetz und die Strahlenschutzverordnung des Bundes rechtliche Regelungen zum natürlich vorkommenden radioaktiven Edelgas Radon. Das zentrale Thema dabei ist der Schutz vor Radon. Radon ist ein radioaktives Edelgas, das überall natürlich vorkommt. Hohe Radonkonzentrationen können sich auf die Gesundheit auswirken. Dabei kann man

sich selbst in drei Schritten vor Radon schützen: informieren – messen – handeln.

Radon in Kürze

Radon ist ein radioaktives Edelgas. Es entsteht überall natürlich im Boden. Gelangt Radon beispielsweise durch Fugen, Risse, Spalten oder entlang von Rohrdurchführungen ins Gebäudeinnere, kann es sich hier ansammeln. Im Hinblick auf die Gesundheit sollte daher zu Hause und am Arbeitsplatz an den Radonschutz gedacht werden. Messungen der Radonkonzentration sind ganz einfach. Hohe Radonkonzentrationen bergen ein Gesundheitsrisiko. Dafür sind vor allem seine Zer-

Die Radonkonzentration muss an allen Arbeitsplätzen im Erd- und Kellergeschoss vom Arbeitgeber gemessen werden. Wird der Referenzwert überschritten, müssen Maßnahmen zur Senkung der Radonkonzentration eingeleitet werden.

Auch beim Neubau muss – zusätzlich zu den überall verpflichtenden Maßnahmen zum Feuchteschutz nach allgemein anerkannten Regeln der Technik – eine weitere Maßnahme zum Schutz vor Radon umgesetzt werden.

Radon geht alle etwas an

Da Radon überall natürlich vorkommt, sehen das Strahlenschutzgesetz und die Strahlenschutzverordnung des Bundes deutschlandweit einen Basisschutz vor Radon vor. Abhängig von den geologischen Gegebenheiten ist die Wahrscheinlichkeit in einigen Gebieten größer, dass hier Radonkonzentrationen über dem gesetzlich festgelegten Referenzwert von 300 Becquerel pro Kubikmeter Luft auftreten. Diese Gebiete werden als Radon-Vorsorgegebiete festgelegt. Hier gelten zusätzliche Pflichten und somit ein zusätzlicher Schutz für die Bevölkerung. Die Radonkonzentration kann aber auch außerhalb von Radon-Vorsorgegebieten erhöht sein, auch wenn die Wahrscheinlichkeit außerhalb dieser Gebiete geringer ist. Allgemein gilt: Gewissheit schafft nur eine

Messung

Wird der Referenzwert überschritten, können oftmals einfache Maßnahmen, wie regelmäßiges Lüften, Abhilfe schaffen. Radon messen

Bisher sind Messungen in allen Lebensbereichen freiwillig. Diese sind jedoch stets notwendig, um eindeutige Aussagen über die Radonkonzentration im eigenen Haus oder am Arbeitsplatz zu erhalten.

Gemessen wird mit sogenannten Exposimetern. Diese Messgeräte sind klein, handlich und kostengünstig. Die Messung ist einfach selbst durchzuführen.

Weiterführende Informationen zu Radon, Messungen und Radon-Schutzmaßnahmen finden Sie auf der Internetseite des LfU: www.lfu.bayern.de: Strahlung > Radon in Gebäuden



300 Bq/m³





Der **Referenzwert** beträgt 300 Becquerel pro Kubikmeter Luft (Bq/m³). Er gilt für Wohnräume und Arbeitsplätze.

An **Arbeitsplätzen** außerhalb von Radon-Vorsorgegebieten sind Messungen freiwillig. Verpflichtend ist jedoch, Radon-Schutzmaßnahmen zu ergreifen, wenn Messergebnisse den Referenzwert überschreiten. Bei der Messung kann man sich an den Vorgaben für die Radon-Vorsorgegebiete orientieren.

Für den **Neubau** wird ein Basisschutz vor Radon gefordert. Dieser ist erfüllt, wenn die nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik erforderlichen Maßnahmen zum Feuchteschutz eingehalten werden.

bayernweit

Arbeitgeber müssen die Radonkonzentration an allen Arbeitsplätzen im Erd- und Kellergeschoss messen. Für die Messungen müssen Exposimeter von einer anerkannten Stelle bezogen werden. Die Messung selbst dauert zwölf Monate.

Beim Neubau muss zusätzlich zum Basisschutz eine weitere Maßnahme zum Schutz vor Radon umgesetzt werden.

zusätzlich in Radon-Vorsorgegebieten




DO 14:00 - 22:00 FR 14:00 - 00:00
SA 11:00 - 00:00 SO 11:00 - 21:00

 **BODENSTÄNDIG, EHRlich, SELBSTGEMACHT & FRISCH**

 **REGIONAL, VIELSEITIG, AUSGEFALLEN, BIO**

 **EINFACH, SAUBER, DUSCHE/WC, WIFI, 24H CHECKIN**



GASTHOF ENGEL

WIRTSCHAUS BIERGARTEN HOSTEL BAR EVENTS

KAPPELER STR. 1 87459 PFRONTEN-KAPPEL

www.alps-hostel.com info@alps-hostel.com

0049 8363 73 98 994

GUTSCHEIN

1x Engelslocken gratis

Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 08363/19222
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 8.30 – 12.30 Uhr
 und 14 – 16 Uhr
 Dienstag, Mittwoch und Freitag:
 8.30 – 12 Uhr,
 Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr und
 14 – 18 Uhr Uhr,
 Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Bis 31. Oktober
 Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr und 14
 – 17 Uhr
 Samstag 8.30 – 12.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage geschlossen
 Outdoortag 9. Dezember 2020

Bürgerversammlung

19.11. 2020 Dreifachturnhalle

Alpenbad Pfronten Wintersaison:

Öffnungszeiten siehe Seite 10

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag; Dienstag, Donnerstag und
 Freitag: 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch: 14 – 18 Uhr,
 Samstag: 9 – 12 Uhr
 Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Nesselwang OT Voglen:
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 14 – 18 Uhr,
 Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
 Über die Wintermonate geschlossen!

Hoigarte bei Saltenanne/Escheböck

Findet bis auf Weiteres nicht statt

Gesprächskreis für betreuende Angehörige

Erster Dienstag im Monat,
 18 – 19.30 Uhr,
 Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
 Kontakt: Veronika Rist-Grundner,
 Tel: 083 63/59 89

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
 29.10.2020
 25.11.2020
 17.12.2020
 Bau- und Umweltausschuss
 26.10.2020
 25.11.2020
 14.12.2020
 Tourismusausschuss:
 30.11.2020

**BESTER SCHUTZ
 FÜR SIE UND
 IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:
**BEZIRKSDIREKTION
 LINDA HOFFMANN
 Badstraße 48
 87459 Pfronten
 Telefon 08363 8370**

**ZURICH VERSICHERUNG.
 FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**



- Innenausbau
- Massivholzbau
- Türen – Fenster
- Fußböden • Decken
- Bauschreinerarbeiten
- Rennrodelbau
- Insektenschutz
- Markisen



CHRISTIAN OSTERRIED
 Schreinermeister
 Joseweg 5 · 87459 Pfronten
 Tel. 08363-81 64 · Fax 80 71
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de



Steinmetz

PROBST FÜSSEN

WERKSTATT
Wiedemen 146 | Hopferau

BÜRO
Augsburger Straße 62 | Füssen
Telefon: +49 83 62 / 92 13 17
info@steinmetz-probst.de

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU

Kräuterweible

Naturkost · Naturwaren



*Fit und gesund
mit Produkten aus
kontrolliert-
biologischem Anbau*

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried



ARAL-Tankstelle Pfronten

Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

Wir bieten Ihnen ab sofort:

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Bistro mit Sitzgelegenheit
- Ad-Blue Zapfsäule



Garten- und Landschaftsbau

Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63 / 20 29 39 3
Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de



St. Vinzenz Allgäu

Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
Telefon: 08363 / 693-0
www.vinzenz-klinik.de

„Man öffnet sein Herz
nicht einem anderen,
weil er gelehrt ist,
sondern weil wir ihn
gern haben.“

Hl. Vinzenz von Paul

Das nächste

Pfronten Mosaik

erscheint im
Dezember 2020.



ST. NIKOLAUS APOTHEKE

MATTHIAS MERTENS



Pflanzendüfte heilen!

Erkältungen, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen beim Lernen und viele andere Beschwerden mit naturreinen ätherischen Ölen behandeln – oder Düfte einfach riechen und genießen – oder verschenken!

Aktion bis zum 15. Dezember 2020

15% Rabatt
für ein Duftprodukt von Taoasis ✂

Vilstalstraße 3 · 87459 Pfronten · Tel.: 0 83 63 / 12 92 · www.st-nikolaus-apo.de



Reichlich Platz zum Eislaufen



Publikums-, Schlager-
und Discolauf
geöffnet September - März
Tel. 083 63 - 1635
www.eisstadion-pfronten.de



Wir bringen Sie nach oben **breitenberg** bahn

Familienfreundliches Höhenkigebiet
auf 1680 m, längste Naturrodelbahn
im Allgäu
Tel. 083 63 - 5820
www.breitenbergbahn.de



Sport und Spaß mit Aussicht



Das Familien- und Freizeitbad
Tel. 083 63 - 929990
www.alpenbad-pfronten.de



Schneespaß für die ganze Familie



Optimal für Anfänger und
Fortgeschrittene, Flutlichtbetrieb
Tel. 083 63 - 8849
www.skizentrum-pfronten.de



Tennis, Squash und mehr



3 Hallenplätze, 2 Squash-Courts,
Tennisstunden und Bubblesoccer auf
Anfrage, Gastronomie
Tel. 083 63 - 1878
www.tennishalle-pfronten.de



Skivergnügen am sonnigen Hang



Sk- und Snowboardspaß
für Groß und Klein
Tel. 083 63 - 927907

